MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

289 (22.10.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-72105

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2736.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 289. Freitag, 22. Oktober 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Auf zur Wahl!

Die nationalliberale Partei hat bei den bevorstehenden Wahlen nicht weniger als 16 Mandate zu vertheidigen, 3 in der Residenz selbst, je 1 in den Städten Mannheim, Heidelberg, Pforzheim, und in den Landbezirken Meßkirch-Stockach, Engen-Stockach, Bonndorf-Jestetten-Waldshut, Lörrach (Land), Schopfheim-Säckingen, Donaueschingen, Pforzheim (Land), Wiesloch, Heidelberg (Land) und Adelsheim-Boxberg.

Das Centrum hat 12 Mandate zu vertheidigen: Ueberlingen-Pfullendorf, Radolfzell-Konstanz (Land), Villingen-Neustadt, Waldkirch-Emmendingen-Freiburg (Land), Freiburg (Stadt), Ettenheim-Kenzingen, Triberg-Wolfach, Offenburg (Land), Achern-Bühl, Bühl-Baden-Rastatt, Philippsburg-Bruchsal und Wertheim-Walldürn.

Außerdem haben Neuwahlen vorzunehmen Durlach (Land), wo 1893 die Konservativen, Offenburg (Land), wo die Demokraten, und Lörrach (Stadt), wo die Sozialdemokraten ihren Besitzstand schufen, bezw. behaupteten.

Von dem z. Zt. erledigten Besitzstand der nationalliberalen Partei haben 4 Kreise (Meßkirch, Engen, Bonndorf und Donaueschingen) fast ausschließlich katholische Bevölkerung. Selbstverständlich, daß das Centrum dorthin den Schwerpunkt seines Angriffs verlegt; auch in Schopfheim ist eine „ernsthafte" Kandidatur in Aussicht. Man muß aber bedenken, daß der Besitzstand der Nationalliberalen, um den es sich hier handelt, aus dem Jahre 1893 datirt, also in einer Zeit behauptet wurde, die einen tiefsten Punkt der nationalen Widerstandskraft gegen das Centrum bedeutete. Was damals treue Wacht hielt, wird sich heute schwerlich niederwerfen lassen.

Andrerseits haben die Nationalliberalen 6 Kreise, die jetzt vom Centrum vertheidigt werden, erst in den achtziger Jahren oder noch später an dasselbe verloren: Freiburg (Stadt), Waldkirch, Triberg, Ueberlingen, Villingen und Radolfzell. Hier wird ebenso selbstverständlich ein entschlossener Versuch gemacht, das Verlorene zurückzugewinnen, und warum sollte die nationalliberale Partei nicht mit frischem Muth an dieses Werk gehen? Ist es ihr 1895 geglückt, die Scharte von 1891 wieder auszuwetzen, wird sich doch 1897 von den Verlusten der Depressionsperiode von 1893 einiges wieder einbringen lassen.

Mögen nun die Gegner auch im bevorstehenden Wahlkampf den Nationalliberalen die niederträchtigsten und unsichhaltigsten Vorwürfe entgegenschleudern — eine Thatsache, auf die wir mit Recht uns berufen, werden sie nicht aus der Welt schaffen können: die Errungenschaften der nationalliberalen Partei.

Und sonderbar; unsere Gegner nehmen es doch sonst mit dem Wegleugnen von Thatsachen nicht so genau, wenn sie nur damit die angegriffene Partei heruntersetzen können, warum haben sie nicht auch die Errungenschaften des Nationalliberalismus wegzuleugnen versucht?

Die Antwort auf diese Frage ist sehr einfach: Sie haben es nicht gekonnt! Einer Thatsache die Anerkennung zu versagen, die geschichtlich durch jedes Blatt unserer sozialen Gesetzgebung erhärtet wird, das dürften sogar die unumschränkten Wortführer der Sozialdemokratie nicht wagen, auch nicht bei Leuten, denen Worte ihrer Führer unverbrüchliche Wahrheit sind, was die manche Entstellung aus dem Munde ihrer Leiter gläubigen Sinnes aufnehmen!

Denn unsere soziale Gesetzgebung ist ein Werk Bismarcks und damit eine Errungenschaft der nationalliberalen Partei: Was hätten Bismarcks Entwürfe bedeutet, wenn er nicht in der Volksvertretung eine Partei für sich gehabt hätte, die ihm treu zur Seite stand, und ihm eine thatkräftige Unterstützung bei der Abstimmung zu Theil werden ließ?

So können die gegnerischen Parteien den Nationalliberalen eine Anerkennung ihrer Verdienste um den Ausbau unseres Staatswesens nicht versagen, und sie versuchen es auch nicht.

In allen Reden der sozialdemokratischen und demokratischen Führer gesteht man, wenn auch blutenden Herzens zu: „Die Nationalliberalen haben viel geleistet, das ist wahr;" aber weil man doch den Liberalen kein Zugeständniß machen will, setzt man hinzu: „Aber ihre heutigen Leistungen sind nicht der Rede werth." Doch dies ist eine Redensart, die man in Ermangelung von thatsächlichem Beweismaterial leicht zum Gimpelfang benutzen kann; es dürfte den Gegnern nicht so leicht werden, zu zeigen, inwiefern die Leistungen der Nationalliberalen minderwerthiger geworden sind.

Ist die nationalliberale Partei sich doch bewußt, nach wie vor ihren Prinzipien treugeblieben zu sein, und an der liberalen Auffassung der Staatsidee festgehalten zu haben, ebenso wie sie der Erhaltung des nationalen Bewußtseins in unserm Volksorganismus ihre vornehmliche Aufmerksamkeit zugewendet hat.

Der Nationalliberalismus kann heute, selbst mit dem Zugeständniß seiner Gegner, sein bisheriges Wirken als ein erfolgreiches bezeichnen, und wird ebenso gut nach einem weiteren Jahrzehnt vor dem Richterstuhl der Geschichte den Beweis seiner Lebensfähigkeit erbringen, indem er auf eine Reihe nationaler und liberaler Errungenschaften als seine Schöpfung zurückschaut.

Deutsches Reich.

Der Kaiser in Karlsruhe.

Gestern Morgen um 10 Uhr langte der deutsche Kaiser freudig begrüßt in der badischen Hauptstadt an und begab sich mit Sr. Königl. Hoheit dem Großherzoge und zahlreichem Gefolge um 12 Uhr zum Denkmal Kaiser Wilhelm I. Oberbürgermeister Schnetzler bewillkommnete Se. Majestät mit einer Ansprache, die in ein Hoch des Kaisers ausklang, worauf derselbe erwiederte:

> Ich danke Ihnen herzlich für den schönen Empfang und drücke meine Freude darüber aus, daß die Stadt ein solch herrliches Denkmal errichtet hat. So wie der Kaiser in Erz gebildet vor unseren Augen dasteht, so ist er ein Palladium, das uns neuen Muth schaffen und für große Ziele stärken soll. In Berlin war es einst eine sehr hübsche Volkssage, daß jeder Arbeiter, Bürger und Soldat, der an sein Tagewerk schritt, wenn er an dem Fenster meines Königl. Großvaters vorüberging und er dann meinen Großvater am Schreibtisch erblickte, hierin neuen Muth zur Arbeit schöpfte und mit um so größerer Freude seinen Pflichten nachging. So möge Jeder, und vornehmlich die Jugend, wenn sie an dem Denkmal vorübergeht, in dem Standbild des großen Kaisers eine Aufforderung zu freudiger Pflichterfüllung erblicken. Gerne hätte ich der schönen Enthüllungsfeier persönlich beigewohnt, indessen danke ich Ihnen auch heute noch für das prachtvolle Werk, das Sie dem Großen Kaiser errichtet, und für die wundervollen Worte, mit welchen Sie Ihren allergnädigsten Landesherrn bei der Enthüllung begrüßt haben. Ich hoffe, daß der gleiche patriotische Sinn, wie ich ihn hier jeder Zeit gefunden, auch in jeder anderen Stadt des Reiches nicht lässiger anzutreffen ist. Wir, die wir den hohen, in Gott Ruhenden gekannt haben, werden uns des hohen Herrn auch so erinnern. Aber spätere Generationen mögen dieses Standbild des großen Kaisers anreifern, und Jeder, der an dem Denkmal vorüber an sein Tagewerk geht, möge in diesem Anblick eine Mahnung zu freudiger Erfüllung seiner Pflichten finden zum Wohle der Stadt, zum Wohle des ganzen Vaterlandes, worin in so herrlichem Beispiel vorangeht Ihr allergnädigster Landesherr. Ich fordere Sie darum auf, mit mir einzustimmen: Seine Königliche Hoheit der Großherzog und Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin, Sie leben hoch!

Der Kaiser besichtigte das Denkmal eingehend und überreichte dem Oberbürgermeister Schnetzler und dem Professor Heer hohe Ordensauszeichnungen. Nachdem Se. Majestät sodann in der Akademie der bildenden Künste noch für das Reichstagsgebäude bestimmte Gemälde des Professors Schönleber in Augenschein genommen, erfolgte die Tafel im Schlosse. Um 3 Uhr erfolgte die Abreise nach Darmstadt, wo Se. Majestät bald nach 5 Uhr eintraf und vom russischen Kaiser Nikolaus auf dem Bahnhofe empfangen wurde.

Sechs sozialdemokratische Partei-Versammlungen

fanden in Berlin statt, in denen die Delegirten vom Hamburger Parteitag Bericht erstatteten. Ueberall wurde der Beschluß des Parteitags bezüglich der Betheiligung an den Landtagswahlen heftig von den Berliner Genossen getadelt und es kam stellenweise zu sehr erregten Debatten, in denen die Genossen ihre Unzufriedenheit mit den Delegirten, welche für die Betheiligung an den Landtagswahlen gestimmt, zum Ausdruck brachten. Sehr stürmisch ging es in der Versammlung in der Berliner Bockbrauerei auf dem Tempelhofer Berg zu. Hier waren Bebel, Auer, Stadthagen und andere Reichstagsabgeordnete erschienen. Der Genosse und Vertrauensmann Werner erstattete den Bericht vom Hamburger Parteitage und griff dabei Auer an. Die nachfolgenden Redner traten für Nichtbetheiligung an den Landtagswahlen in Berlin ein und ernteten den lautesten Beifall. Nun ergriff Bebel das Wort. Er sagte: Niemand von Ihnen wird behaupten, daß sich die Berliner an den Landtagswahlen nicht betheiligen können. So unsterblich wird sich kein Berliner Genosse vor den übrigen Sozialdemokraten Deutschlands blamiren wollen. Wo kein Vortheil bei den Landtagswahlen zu erringen ist, da werden wir uns nicht betheiligen. Wenn wir die Bestimmung, keine Kompromisse zu schließen, aufrecht erhalten, erreichen wir nichts! Sonst arbeiten wir für die Junker und verhelfen der Reaktion zum Siege. Was nun die viel angegriffene und wohl auch nicht geschickt gewählte Aeußerung Schippels anbetrifft, so habe er Folgendes zu bemerken: In einer Kommissionssitzung habe der Kriegsminister erklärt, er müsse den Mitgliedern eine Mittheilung von großer Wichtigkeit machen, verlange jedoch das Ehrenwort der Anwesenden bezüglich unverbrüchlichen Schweigens über das Gesagte. Meister, Singer und Redner, die in jener Kommissionssitzung anwesend waren, hätten sich zu Stillschweigen verpflichtet, um zu ersehen, was eigentlich los sei und sie seien dageblieben, um aufzupassen, daß nicht etwa „gemogelt" werde. Trotzdem er den Standpunkt der Fraktion bezüglich Militärforderungen genügend klar gestellt, höre das Gemunkel in der Partei nicht auf. Namentlich wisse die „Sächsische Arbeiterzeitung" wieder zu erzählen, die Fraktion wolle der Einführung von neuen Gewehren zustimmen. Wir wissen aber gar nicht einmal, ob neue Gewehre eingeführt werden sollen. Die mehr als einstündige Rede Bebels wurde nur mit sehr schwachem Beifall aufgenommen.

Die sachsen-weimarischen Landtagswahlen auf die Legislaturperiode 1898—1901 sind jetzt beendet. Der neue Landtag wird seinem Vorgänger trotz des neuen Wahlgesetzes sehr ähnlich sehen. Von den 33 Abgeordneten sind 19 wieder- und 14 neugewählt; Konservative und National-Liberale bilden wieder die große Mehrheit; der Freisinn hat es nur auf drei Mandate gebracht, die Sozialdemokraten haben das bisherige Mandat erhalten. Von Bürgermeistern sind nicht weniger als 13 gewählt, stark sind auch die kleinen Grundbesitzer vertreten, Juristen und Verwaltungsbeamte haben je 2, Kaufleute und Industrielle zusammen 3 Sitze erhalten.

In Württemberg ist die fünfte evangelische Landessynode zu einer wichtigen außerordentlichen Tagung zusammengetreten, der die evangelische Bevölkerung des Landes mit lebhafter Spannung entgegensieht. Der von der Synode während ihrer letzten Tagung angenommene kirchliche Gesetzentwurf über die Ausübung der landesherrlichen Kirchenregimentsrechte für den Fall des Aussterbens der evangelischen Linie des Königshauses ist dadurch auf einem todten Geleise angelangt, daß die Volkspartei in der Abgeordnetenkammer dem Centrum den Liebesdienst erwiesen hat, den grundlegenden Artikel von der Nothwendigkeit der Mitgliedschaft evangelischer Minister niederzustimmen. Es wäre nun möglich gewesen, daß die Regierung auch ohne staatliche Sanktionirung den kirchlichen Entwurf bestätigt und damit den Eintritt der Minister in das Kirchenregiment deren freiem Ermessen anheimgegeben hätte. Mit Rücksicht auf die Synode, deren Mitglieder erklärten, den Entwurf nur unter stillschweigender Voraussetzung der staatlichen Sanktionirung angenommen zu haben, wurde jedoch berechtigter Weise dieser Weg nicht betreten und so war die Einberufung derselben nothwendig. In dieser Auffassung betonte der Kultusminister Dr. v. Sarwey bei der Eröffnungsfeier, daß es in Folge des Beschlusses der Kammer der Abgeordneten geboten erschienen sei, den kirchlichen Entwurf der erneuten Berathung und Beschlußfassung der Landessynode zu unterbreiten.

Für Elsaß-Lothringen ist die Wahl der Wahlmänner zum Landesausschuß auf den 31. Oktober, die Wahl der Abgeordneten auf den 6. November angesetzt worden.

Die Wahlen früher und jetzt.

Unsere liberalen Vorfahren, sagt die „Weserztg.", dachten sich die Sache so, daß das Volk aus seiner Mitte die weisesten, erfahrensten und redlichsten Männer aussuchen und in die Halle der Gesetzgebung entsenden würde, Jeder von seinem persönlichen Vertrauen und seiner eigenen Beobachtung geleitet, und das auf diese Weise nicht nur eine wirkliche Vertretung der Bevölkerung, sondern auch eine Elite aller tüchtigen und redlichen Kräfte zu Stande kommen werde. Und wenn sie auch nicht naiv genug waren, eine völlige Harmonie der Wünsche und Anschauungen bei der Mehrheit der Wähler vorauszusetzen, so meinten sie doch, daß diese Mehrheit sich stets über die wichtigsten Punkte verständigen und, um in den Hauptsachen zur Einigung zu gelangen, sich nicht durch die Meinungsverschiedenheiten in minder erheblichen Punkten beirren lassen würden. Das angeführte Blatt muß zugestehen, daß dieses eine große Täuschung der „Vorfahren" gewesen ist.

Ueber die Wirkungen des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs sind die Meinungen getheilt. Man kann vielfach hören, daß es durchaus nicht den erwarteten Erfolg gehabt habe. Dagegen führen die mit der Großindustrie Beziehungen habenden „Berl. Pol. Nachr." aus, das Gesetz habe sich nach den verschiedensten Richtungen als segensreich erwiesen und den schlimmsten Auswüchsen der Konkurrenz ein Ende gemacht. Nur habe es noch mehr Anlaß zu leichtfertigen Denunziationen gegeben, als befürchtet worden.

Deutsche und englische Arbeiter.

In Manchester erstattete die Abordnung des Stadtrathes, die zum Besuche technischer Schulen und Fabriken nach Deutschland und Oesterreich gesandt war, Bericht über die Ergebnisse ihrer Reise. Die Mitglieder der Abordnung äußerten sich dahin, die britische Arbeiterbevölkerung sei im Vergleich mit den intelligenten Handwerkern in Deutschland als halbwild zu bezeichnen. Sie hätten in Deutschland Dynamomaschinen gesehen, die viele der in England hergestellten Maschinen bei weitem überträfen, und es bestehe kein Zweifel mehr darüber, daß England in seinem internationalen Handel mit Maschinen rapid zurückgehe.

Das bayerische Reservatsrecht.

Der Staatsrechtslehrer Max v. Seydel führt in den „M. N. N." aus, daß Bayern thatsächlich ein Reservatsrecht in Bezug auf den obersten Militär-Gerichtshof besitzt. Er schreibt:

> Was der Bündnißvertrag meint, ist die volle Militär-Hoheit des Königs von Bayern im Gegensatz zur bloßen Kontingentsherrlichkeit der anderen Bundesfürsten, und das ist ein sehr großer Unterschied. Abgesehen von der Gesetzgebungs-Zuständigkeit des Reiches hat der König von Bayern über seine Truppen in Krieg und Frieden alle Rechte eines obersten Kriegsherrn, der Kaiser hat nur den Oberbefehl im Kriege. Darüber aber, daß zur

MARCHIVUM

Militärhoheit auch die Militärjustizhoheit gehört, kann kein Zweifel sein, und so erklärt es sich auf eine in der That sehr naheliegende Weise, warum von letzterer im Bündnißvertrage nicht ausdrücklich die Rede ist. Wenn man den klaren und unzweideutigen Grundsatz ausgesprochen hat, braucht man nicht alle einzelnen Folgerungen noch eigens aufzuführen. Nach dem Bündnißvertrage kann es für Bayern nur Militärgerichte geben, die im Namen des Königs von Bayern, als des alleinigen und ausschließlichen Inhabers der Militär-Hoheit Recht sprechen. Daraus ergibt sich, daß ohne Zustimmung Bayerns ein Reichsgesetz niemals diese bayerische Militärjustizhoheit oder einen Theil derselben auf das Reich übertragen kann. Das Reich ist nicht gehindert, die Verfassung und das Verfahren der Militärgerichte zu ordnen; es könnte auch gegebenen Falles bestimmen, wie das bayerische oberste Militärgericht gebildet werden soll, gerade so, wie es dies bezüglich der Untergerichte kann. Was aber das Reich nicht kann, ist: sich die bayerische Militärgerichtsbarkeit aneignen. Das Reich hat Bayern gegenüber das Recht, die Rechtsnorm für die militärische Strafrechtspflege aufzustellen; aber es hat nicht das Recht, diese Rechtspflege selbst durch ein Gericht auszuüben. Das ist gerade so unstatthaft, als es unstatthaft wäre, das Reichspostamt zur obersten Postverwaltungsstelle für Bayern zu machen.

Ein Franzose über die Flottenpläne Kaiser Wilhelms.

Auf dem Bankett der Pariser Großhändler und Großindustriellen hatte Präsident Faure in seiner Rede diese dazu ermuthigt, die in der letzten Zeit durch militärische Anstrengungen Frankreichs gewonnenen Kolonien auch durch Hinsendung von Kapital und Arbeitskraft wirthschaftlich auszunutzen. Im Anschluß hieran erinnert der „Matin" an die Ausdehnung, welche der deutsche auswärtige Handel genommen hat und fährt dann wörtlich fort:

„Und weßhalb will Kaiser Wilhelm durchaus die deutsche Kriegsmarine weiter entwickeln? Weil die Entwickelung des Handels und der Industrie in Deutschland eine außerordentliche Ausdehnung der Handelsmarine herbeigeführt hat, weil der größte Handelshafen der alten Welt sich nicht mehr in England, sondern in Deutschland befindet, und weil Kriegsschiffe nöthig sind, um so ungeheure Handelsinteressen zu schützen. Man kann nicht einmal ernstlich hoffen (!!), daß die Deutschen dumm genug sein werden, einen Reichstag nach Berlin zu schicken, der entschlossen ist, mit dem Kaiser über eine Frage zu streiten, bei welcher der Monarch den gesunden Menschenverstand und den wahren Instinkt nationaler Interessen auf seiner Seite hat.

Den Demokraten in's Album der Erinnerungen, ein Beitrag zur Geschichte deutscher Verirrung und Uneinigkeit.

Die Bahnunfälle.

Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Die in den letzten Monaten auf den deutschen Eisenbahnen vorgekommenen Unfälle veranlaßten das Reichseisenbahnamt zu der Prüfung, ob nicht zu der Erhöhung der Betriebssicherheit es räthlich sei, die vom Bundesrathe für das Eisenbahnwesen erlassenen allgemeinen Verordnungen verschiedentlich zu ergänzen. Das Ergebniß der Prüfung wurde den meistbetheiligten Bundesregierungen in Gestalt bestimmter Vorschläge mitgetheilt und zugleich die Regierungen eingeladen, bei der Beschlußfassung des Bundesrathes und der vorbereitenden kommissarischen Verhandlungen, die für Ende November in Aussicht genommen sind, sich vertreten zu lassen. Zur Berathung wurden u. A. gestellt: Obligatorische Einführungen von Vorsignalen, Einrichtung einer Streckenblokirung auf stark befahrenen Bahnlinien, die größte zulässige Stärke der Güterzüge und schnellfahrenden Personenzüge 2c., Entlastung der Stationsbeamten von anderweitigen Geschäften.

Koloniales.

Fürst Bismarck ist in Bezug auf die deutsche Kolonialpolitik der Ansicht, daß der Kaufmann in unseren Kolonien zu sehr in den Hintergrund tritt, was er sehr bedauert. Er hat als Kanzler vom Anfang der Kolonialpolitik an stets den Standpunkt vertreten, daß vor Allem die Kaufleute in den Kolonien Berücksichtigung und Förderung erfahren sollten und daß die Ausdehnung der politischen Machtsphäre hauptsächlich der kolonisatorischen Thätigkeit der deutschen Kaufleute folgen solle; aber er habe gegen den Widerstand seiner militärischen Ministerkollegen, des Kriegs- und Marineministers, seinen Plan der kolonialen Organisation nicht durchsetzen können.

Hofnachrichten und Persönliches.

Die Fürstin-Mutter Josephine von Hohenzollern vollendete gestern ihr 84. Lebensjahr in vollster geistiger Frische und bei noch großer körperlicher Rüstigkeit.

In Friedrichsruh weilte gestern Lord Rosebery zum Besuch. Derselbe war auch bei der Taufe des jüngsten Enkels des Fürsten Bismarck in Schönhausen zugegen. — Fürst Bismarck macht täglich längere Spazierfahrten und befindet sich wohl, wenn ihn auch Gesichtsschmerzen oft heftig plagen.

Fürst Bismarck hat an den Militär-Invaliden-Veteranen- und Militär-Anwärter-Verein von Berlin und Umgegend die Mittheilung gelangen lassen, daß er die im April dieses Jahres erfolgte Wahl zum Ehrenmitgliede als nicht gültig ansehe, da ihm mitgetheilt worden sei, daß die von dem Vorsitzenden des Vereins Bredow geleitete Zeitschrift „Reveille" unter ihrem unverfänglichen Titel sozialistische Tendenzen verfolge und deshalb in der ganzen Armee verboten sei. Das angebotene Ehrenpräsidium hat der Fürst abgelehnt.

Die Ernennung des Botschafters v. Bülow zum Staatssekretär des auswärtigen Amtes und Staatsminister ist vom Kaiser vollzogen worden.

Die deutsche Kaiserin feiert heute ihren Geburtstag, sie tritt in ihr vierzigstes Lebensjahr. Die Glückwünsche, die ihr Alldeutschland zu diesem Festtage bringt, sind nicht nur für die Kaiserin und Herrscherin bestimmt, sondern auch für das Vorbild und Muster einer deutschen Gattin und Mutter. Sechs jugendfrische prächtig emporwachsende Prinzen und eine Prinzessin nahen sich ihr heute zur Gratulation, die auch ihrem Gemahl gilt. Unsere Kaiserin bethätigt ihren frommen, milden und gütigen Sinn bekanntlich durch eifrige Mitarbeit an Werken der Nächstenliebe und Wohlthätigkeit. Des Himmels Segen möge auch fernerhin auf ihr und ihrem Hause ruhen!

Gestorben sind:

Der Gründer und langjährige Redakteur der „New-York Sun", Charles A. Dana. — Der Sanitätsrath Dr. L. Hirschland in Essen. — Der Verlagsbuchhändler Ernst Reimer in Jena. — Der Direktor des geologischen Instituts am Müggelsee bei Berlin, Professor Fränkel.

Spanien.

* Madrid, 21. Okt. Es hat hier wohl kein Einsichtsvollerer die Hoffnung gehegt, daß mit dem Antritt des liberalen Kabinets sich die Schwierigkeiten in Kuba wie mit einem Zauberschlage lösen würde, aber eine allmählige Aplanirung derselbe erhofften doch viele, da Sagasta immer erklärte, er habe bereits ein vollständiges Programm, das seine Wirkung nicht verfehlen könne. Leider zeigt es sich nun, wie viel zu sanguinisch er und seine Anhänger gewesen, als sie glaubten, die Gewährung der Autonomie würde eine größere Beruhigung herbeiführen. Was vielleicht anfänglich mit Freuden acceptirt worden wäre, gilt jetzt nicht mehr für genügend. Die Autonomisten fordern mehr als die Regierung bewilligen will. Ihr Repräsentant hier, Signor Labra, hatte sich allerdings entgegenkommend gezeigt, wodurch die Hoffnungen stiegen, aber derselbe beurtheilte seine Mandatare nicht richtig, die jetzt erklären, auf die von ihm angenommenen Bedingungen nicht eingehen zu wollen. Daß man hier eine friedliche Lösung nicht mehr oder doch nicht so bald erwartet, beweist ja das weitere Senden von Truppen nach Kuba. Noch in diesem Monat gehen 5000 und im November weitere 15,000 Mann dahin ab, da, sobald die Regenzeit vorüber, die Operationen wieder aufgenommen werden sollen. Es trifft sich wirklich sehr unglücklich, daß nun auch Sagasta recht ernstlich unwohl ist, auf die anscheinende Besserung ist wieder ein Rückfall gefolgt — so daß kein Ministerrath stattfindet und Alles in der Schwebe bleibt.

Zu den Wahlen.

Wir machen demokratische Blätter darauf aufmerksam, daß die Vertrauensmänner der Nationalliberalen, Freikonservativen, Konservativen und des Bundes der Landwirthe im Wahlkreise Dithmarschen-Steinburg in Holstein einen gemeinsamen Kandidaten aufgestellt haben. Ist das nicht schrecklich?

* **Aus Schillingstadt** theilt man uns mit, daß das (in Nr. 285) berichtete Vorkommniß völlig entstellt worden ist. Der betreffende „Bauer", der den Kandidaten interpellirte, war ein viel zu gebildeter Mann, als daß er in der Weise, wie berichtet, hätte sprechen können. — Wir nehmen gern hiervon Akt — bei den Wahlen werden manche Geschichtchen kolportirt, die scharfe Beleuchtung nicht vertragen.

* **Ein ultramontanes Plakat**, das im Gasthaus zum „Löwen" in Liptingen (A. Stockach) angeschlagen war, lautet:

Dienstag Abend 7 Uhr, den 19. Oktober, im „Löwen" politische Besprechung durch Rechtsanwalt Dr. Ros von Konstanz, wozu alle Wahlberechtigten eingeladen werden.

Pfarrer Schäfer.

Hundert Liter Bier frei!

Also geistige Getränke — ohne jede Wahlbeeinflussung — zum Besten der ultramontanen Sache!

* **In Landau a. Isar** erhielt bei der gestrigen Landtagsersatzwahl der Bauernbundführer Wieland 84, der bisherige Abg. Soeldner 67 Stimmen. Der Bauernbund hat also glänzend über das Centrum gesiegt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 22. Oktober 1897.

* **Bezirksrathssitzung vom Donnerstag, 21. Okt.** Genehmigt wurden folgende Wirthschaftsgesuche: des Johann Gottlieb Tafel in F 5, 12, der Margaretha Geier, Wtw. in J 7, 11, des Mich. Wehe, Bergstraße 15, des Carl Schmidt in der Meerfeldstr. 40, des Anton Schlupp, T 4, 20a, des Louis Keller in Q 3, 2/3, sämmtlich ohne Branntwein, und des Georg Heinrich in der Hubenstraße (Waldhof) mit Branntwein. Ferner wurden genehmigt: das Gesuch des Otto Franke um Erlaubniß zur Verlegung seiner Schankwirthschaft von M 2, 1 nach P 1, 7a, das gleiche Gesuch des Friedrich Kiefer von H 10, 8 nach U 2, 7, des Theobald Huser von Lindenhofstraße 27 nach Wallstadtstraße 18, der Amalie Müller von U 6, 13 nach N 4, 17, sämmtlich ohne Branntweinausschank, und dem Baptist Clade der Kleinverkauf von Branntwein in der 15. Querstraße 51, jedoch nicht unter 1 Liter, sowie das gleiche Gesuch unter den gleichen Bedingungen des Karl Eger in Kepplerstraße 16a. Abgesetzt wurde das Gesuch des Karl Justus Braun um Genehmigung des Branntweinausschanks in seiner Wirthschaft, Rheinhäuserstraße 62; nicht genehmigt das gleiche Gesuch des Georg Scheifele in 14. Querstraße 67, sowie das Wirthschaftsgesuch des Johann Georg Striehl in Neckarau im Hause Nr. 371a. Bewilligt werden: die Errichtung einer Eisengießerei durch die Schiffs- und Maschinenbau-Aktien-Ges. auf ihrem Grundstück an der Werftstraße; der Pissoiranschluß der Liegenschaft Waldhofstraße 12 an die Kanalisation, desgleichen der Liegenschaften N 7, 7 und Mittelstraße 46; sowie die Ausdehnung der Wirksamkeit des Statuts der Krankenkasse für die Fabrik der Firma Eugen u. Hermann Herbst in Mannheim auf die in Laoenburg beschäftigten Arbeiter dieser Firma. Verbeschieden werden: die Abhör der Sparkassenrechnung von Mannheim pro 1895 und der Gemeinderechnung von Schriesheim pro 1895.

* **Uebersicht über den Güterverkehr** in den hiesigen Hafenanstalten ausschließlich des Floßverkehrs, in den ersten drei Quartalen 1897, verglichen mit dem gleichen Zeitraum des Jahres 1896.

drei ersten Quartalen	Zufuhr 100 kg	Abfuhr 100 kg	Gesammtverkehr 100 kg
1897	25,641,761	5,008,074	30,649,835
1896	24,893,203	4,774,563	29,667,766
1897 mehr	748,558	233,511	982,069
1897 weniger	—	—	—

* **Telegraphie ohne Draht.** Wie schon gestern berichtet, hat Herr Rektor Dr. Bender in Speyer eine Telegraphie ohne Draht erfunden. Die „Speyerer Ztg." macht hierüber noch folgende Mittheilungen: Das für das Telegraphiren erforderliche Wellenzentrum wird nicht, wie dies seit Marconis Versuch üblich ist, mit dem Marconischen Geber erzeugt, sondern Herr Dr. Bender reinigt mit Hilfe des Ebertschen Apparates erst die elektrischen Wellen, ehe er sie als Wellenzentrum verwendet. Hierdurch erhält er Wellen, welche nicht nur die Luft durchsetzen, sondern auch dicke Steinmauern und Metallschirme. Die Welle konnte hinter zwei Verbindungsmauern acht Meter vom Wellencentrum noch sichtbar gemacht werden, selbst nachdem sie eine Reihe von Metallschirmen (einen Eisenschirm, vier Kupferschirme, einen Zinkschirm und einen Bleischirm) durchsetzt hatte. Ebenso trat eine Reaktion noch ein bei schiefer Durchsetzung einer 12 Meter langen und 85 Ctmtr. dicken Fundamentmauer und gleichzeitigem rechtwinkeligem Durchsetzen von zwei weiteren Mauern in der Gesammtstärke von 1 Meter. Mit Hilfe eines eingeschalteten Telephons konnte man die einzelnen Buchstaben des Morsesystems abhören. Die Hertzschen Wellen und auch die von Marconi erzeugten werden an Metallen reflektirt und durchsetzen dieselben nicht. Das ist der Telegraphie ohne Draht sehr störend. Die sogenannten gereinigten Wellen dagegen sind von diesem Nachtheil frei, und die Telegraphie ohne Draht wird sich solcher Wellen bedienen müssen. Es sei noch hervorgehoben, daß die Versuche des Herrn Dr. Bender sich mit den Mitteln eines selbst bescheiden eingerichteten physikalischen Kabinets ausführen lassen.

* **Die Landw. Winterschule in Ladenburg** beginnt ihren Unterricht am 3. November d. J. Es dürfte wohl auch am Platze sein in diesem Blatte die Landwirthe auf diese Anstalt aufmerksam zu machen, welche bereits schon seit 29 Jahren die besten Erfolge aufzuweisen hat. Der Unterricht der Landw. Winterschule will nicht nur das, was in der Volksschule im Lesen, Schreiben und Rechnen gelernt wird, ergänzen und befestigen, sondern auch durch erweiterten Unterricht im Verständniß des Gelesenen, im Fertigen von Geschäftsaufsätzen aller Art, im praktischen Rechnen, Feldmessen und Zeichnen für das spätere Geschäftsleben sachgemäße Anleitung geben. Auf Grund anschaulicher Versuche, unter Vorzeigung von Gegenständen in Wirklichkeit, im Modell und in Abbildungen erhalten die jungen Landwirthe Winke, Belehrungen und Rathschläge zum richtigen und lohnenden Betrieb der Landwirthschaft. Eine praktische Boden- und Düngerlehre sucht die Schüler mit den Grundsätzen richtiger Bodenbearbeitung und Düngerbehandlung vertraut zu machen. An sachgemäße Belehrung über den Bau und das Wachsthum der Pflanzen reiht sich praktische Unterweisung über den Anbau, die Pflege, Aufbewahrung und Verwerthung der landw. Gewächse (Getreide, Handelsgewächse, Futter-, Wiesen-, Obst- und Weinbau.) Der Unterricht im Bau und Leben der Thiere befaßt sich gleichzeitig mit der richtigen und naturgemäßen Züchtung, Fütterung, Pflege und Benützung der Thiere, sowie mit der Behandlung kranker Thiere. Von den zum Betriebe des landw. Gewerbes und im häuslichen Leben wichtigen und zweckmäßigsten Geräthen und Maschinen erhalten die Schüler eingehende Kenntniß. — Grundsätze, Regeln und Berechnungen über die richtige Führung des Hauswesens und des landw. Betriebs, über Kauf und Verkauf, sowie Mittheilungen über die wichtigsten bürgerlichen und rechtlichen Gesetzbestimmungen geben dem jungen Manne eine gute Vorbereitung auf seinen späteren Beruf als Landwirth, Geschäftsmann und Staatsbürger.

* **Der Circus Sidoli**, welcher seit einigen Tagen dahier Vorstellungen gibt, hat sich die Gunst des Publikums bereits in hohem Grade erworben, das beweisen die täglich stattfindenden sehr gut besuchten Vorstellungen — die gestrige hatte allerdings unter dem kurz vor Beginn der Vorstellung ausgebrochenen Großfeuer etwas zu leiden. Nichtsdestoweniger nahm die Vorstellung aber einen sehr schönen Verlauf. An erster Stelle darf wohl Herr Director Sidoli und dessen Gemahlin genannt werden, die auf dem Gebiete der Pferdezucht geradezu Glanzvolles bieten und nicht leicht übertroffen werden können. Der stürmische Beifall, welcher Beiden zu Theil wurde, war ein wohlverdienter. Eine treffliche Schulreiterin besitzt der Circus in Frl. Bellefois, welche ihr Pferd im Herrensattel regiert. Drei Jockeyreiter (eine Dame und zwei Herren), welche alle drei gleich vortrefflich sind, vorzuführen, ist wohl nicht jedem Circus möglich. Diese Reitkünstler, welche die schwierigsten Trics mit spielender Leichtigkeit vollführen, ernteten gleichfalls lebhaften Beifall. Eine ganz ausgezeichnete Parterre-Acrobaten-Truppe von 6 Personen besitzt der Circus in der Truppe Carpini und eine Kraft- und Kunstturnerin am hohen Trapez und den römischen Ringen in Miß Kae. Ein trefflicher Hundedresseur ist Mr. Loyal und erwähnen wollen wir ferner noch die komischen Auftritte der verschiedenen

Der Untergang der Hibernia.

Roman von A. J. Mordtmann.

(Alle Rechte vorbehalten.) (Nachdruck verboten.)
(Für Amerika copyright.)

100) (Fortsetzung.)

„In der That", stammelte Appelt weiter, „wurde aber jetzt von einem der älteren Kommis, in deren Reihen der Besuch der schönen Frau große Aufregung erzeugt hatte, schimpflich bei Seite geschoben.

„Die beiden Herren sind leider nicht anwesend", sagte der junge Mann geschmeidig. „Auch Herr Valentin ist nicht da. Vielleicht kann ich . . . ?"

„Nein", erklärte Melanie. „Es ist eine Privat-Angelegenheit. Ich muß den jüngeren Herrn Perela dringend sprechen. Er ist doch in Hamburg?"

„Gewiß, gewiß", erklärte der Kommis zögernd. „Aber ich weiß nicht, ob Sie ihn werden zu sprechen bekommen, — die ganze Familie ist in der Villa versammelt, Herr Antonio Perela aus St. Thomas soll im Sterben liegen."

„Das thut mir leid, aber ich muß es dennoch versuchen. Vielleicht ist einer der Herren so liebenswürdig, meinem Kutscher die Adresse zu sagen."

„Villa Perela auf dem Harvstehuder Wege, das genügt", erklärte der Kommis; aber Appelt war schon zur Thür hinaus, um sich den Dank der Dame zu erwerben, die ihm unmittelbar folgte, das ganze Komptoir in lichterlohen Flammen zurücklassend. Sogar der verliebte Appelt vergaß über den freundlichen Blick, der ihm für das Oeffnen des Schlages dankte, für eine halbe Stunde die Königin seines Herzens, und gefiel sich den ganzen Nachmittag darin, sich in die Rolle eines Grafen Gleichen hineinzudenken und sich mit Schiller zu vergleichen, der für Charlotte und Karoline zugleich geschwärmt hatte, die leisen Bedenken seines Gewissens beschwichtigte er sophistisch mit den Vorrechten des Genius: gewiß besaß die stolze Fremde mehr Gefühl für Johannes Appelts poetischen Schwung als Anna Perger, die seine schönsten Verse mit kränkendem Spotte behandelte. — —

Vor einer Woche war Vincenz aus Paris zurückgekehrt und hatte seinen Oheim Antonio in der That bedenklich erkrankt gefunden. Die eiserne Natur des alten Mannes hatte zwar noch einmal die schwere Krisis überwunden, und auf die lang anhaltende Bewußtlosigkeit war wieder eine körperliche und geistige Kräftigung eingetreten, die seine ganze Umgebung mit Staunen erfüllte; aber zu den hoffnungsfreudigen Aeußerungen seiner Anverwandten schüttelten die Aerzte die Köpfe; die Reaktion werde nicht von langer Dauer sein, behaupteten sie, und man müßte sich auf das Schlimmste gefaßt machen; ein neuer Anfall, der jeden Augenblick eintreten könnte, würde ein rapides Schwinden der Kräfte und einen unerwartet schnellen Eintritt der letzten traurigen Katastrophe zur Folge haben.

Mitunendlicher Zärtlichkeit hing der alte verwitterte Mann, aus dessen mit schneeweißem Haar umrahmten und von unzähligen Furchen und Runzeln durchschnittenem Gesicht ein Paar dunkler Augen mit merkwürdiger Gluth hervorfunkelte, an dem jüngeren Perela. Keinen Augenblick hatte er an seinem Sohne gezweifelt — es war sein Lorenzo — wie glücklich war er, daß er sich bis an sein Lebensende seines Besitzes erfreuen durfte:

„Wenn ich erst todt bin", sagte er zu Vincenz, als er einmal mit ihm allein war, „darf kein Mensch jemals erfahren, daß Du nicht mein Neffe bist. Mein Bruder Jakob darf nie — das versprich mir, Lorenz — merken, daß Du nicht sein Sohn bist. Wie hätte ich es ertragen, wenn Du vor mir gestorben wärst? Und ich sollte nicht alles thun, um meinem Bruder einen so bittern Gram zu ersparen? Hörst Du, Lorenzo? Es darf nie herauskommen!"

Wenn jemals in Vincenz' Seele der Gedanke aufgetaucht wäre, seinem Oheim alles zu gestehen, vor diesen wenigen Worten wäre er verschwunden. Er neigte sich gerührt auf die Hand des guten alten Mannes und sagte: „Ich gelobe es Dir, Väterchen! Ich will immer für Deines Bruders Sohn gelten."

„Ich habe mein Testament darauf eingerichtet", fuhr Antonio fort. „Du wirst mit Eugenie — der kleinen Wetterhexe! — zur Hälfte erben. Dabei verlierst Du nichts, denn Du erbst ja andererseits auch Vincenz' Antheil. Aber höre . . . zwischen Euch beiden herrscht doch nicht etwa mehr als Geschwisterliebe?"

„Unbesorgt", lächelte Vincenz, „die könnte in Gold schwimmen, und ich heirathete sie doch nie!"

Nun erst war Antonio ganz beruhigt. „Das ist brav", sagte er. „Ehen zwischen so nahen Verwandten taugen nichts."

Am Tage vor Melanies Ankunft war das Befinden Antonios wieder schlechter geworden; in der Nacht stellte sich heftiges Fieber ein, und wenn auch am Morgen eine kleine Besserung zu verzeichnen war, so ließen die Aerzte doch keine Hoffnung aufkommen, daß sie von Bestand sein werde. Die beiden Hamburger Perelas wichen nicht von seinem Lager und ließen in das Geschäft melden, daß sie nicht kommen würden; Herr Valentin wurde ersucht, sich, wenn etwas Wichtiges vorliege, hinaus zu bemühen und zu berichten.

Mehr als einmal während der Nacht und am Vormittag war Vincenz im Begriff, seinem Vater alles mitzutheilen, da Antonio in seinen Fieberphantasien immer von Lorenzo sprach und oft Dinge redete, die auf die Verwechselung der beiden Vettern Bezug hatten. Aber immer unterließ er es wieder, da er sah, wie sein Vater diese gefährlichen Bemerkungen gar nicht beachtete und in ihnen höchstens Fieberträume des Sterbenden erblickte. Von Valentin fürchtete er nichts; wenn der Disponent kam, was kaum wahrscheinlich war, so würde er gewiß nicht diesen Moment zu Verrätherein benutzen —, nicht aus Zartgefühl, sondern weil sie gar keinen absehbaren Zweck mehr haben könnten.

Der Vormittag verging und gegen ein Uhr ließ nochmals das Fieber nach, der Kranke erwachte, erkannte seine Umgebung und unterhielt sich in heiterer Laune mit ihr. Vincenz durfte nicht von seiner Seite weichen. Gegen zwei Uhr, gerade als Jakob Perela sich ein wenig zum Schlummer niedergelegt hatte, um das Versäumte nachzuholen, fuhr der Disponent vor.

„Laß ihn hier eintreten", bat ihn Antonio. „Ich habe nicht viel Zeit mehr, Dich zu missen, und Dein Vater soll nicht erst geweckt werden. Geheimnisse habt Ihr ja nicht zu verhandeln."

„Nur geschäftliche Dinge, welche Dich auch interessiren", sagte Vincenz und befahl, Herrn Valentin in das Zimmer zu führen.

Im Vorzimmer traf Valentin Fräulein Eugenie, welche dort ein Getränk für den Oheim zurecht machte, eine Dienstleistung, die sie keinem anderen überließ. Valentin begrüßte sie ehrerbietig, was sie mit einem nachlässigen Kopfnicken erwiderte, und stand einen Augenblick still, um aus einer Seitentasche seines Rockes ein Papier herauszunehmen, in welchem eine verschrumpfte Rose lag. Er wickelte diese heraus, zeigte sie der jungen Dame und sagte: „Erinnern Sie sich, Fräulein Eugenie, bei welcher Gelegenheit ich ziemlich unceremoniös mit dieser zarten Blume beschenkt wurde?"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Clowns, unter welchen sich namentlich die excentrischen Musikphantasten The Revelly's ganz besonders auszeichneten. Alles in Allem genommen können wir einen Besuch des Circus nur aufs Beste empfehlen.

* **Die Künstler-Vorstellungen im Saalbau** sind durch die Gewandtheit der auftretenden Artisten wie durch gutgewähltes abwechslungsvolles Programm auch bei dem gegenwärtigen Ensemble wieder Gegenstand der Aufmerksamkeit für alle, die den Abend in heiterer Stimmung verbringen möchten. Vorzügliche Gymnastiker, die Brüder Behrwäll und das Hans-Hansen-Trio, Gesangshumoristen, Herr Karl Leydel und Herr William Schäff, der auch als Improvisator sich auszeichnet, Pantomimiker, die von Gummi zu sein scheinen, (Puck und Jola), hübsche Sängerinnen (Frl. Nora und Geschwister Balkoni) und Miß Francis als Serpentintänzerin sorgen fortwährend für Aug' und Ohr wie für Humor.

* **Ein Bote der Irvingianer** wird im Saale der Liedertafel, K 2, 32, jeweils Mittwochs Abends 8 Uhr, einen Cyklus von religiösen Vorträgen halten, in deren letzten er die Aufgabe der Irvingianergemeinde für diejenigen, die dieser Kirche beitreten wollen, betonen wird. Vorgestern fand der erste Vortrag statt.

* **Silberne Hochzeit.** Am Sonntag, 24. dss. Mts. feiert Herr Ludwig Knauber, Schneidermeister, mit seiner Ehefrau Franziska geb. Groß, das Fest der silbernen Hochzeit.

* **Feuersgefahr in der Neuen Turnhalle.** Wenig hätte gefehlt, so wäre die neuerbaute Turnhalle in K 6 heute Morgen ein Raub der Flammen geworden. Gegen 6 Uhr bemerkte die Nachbarschaft, daß die Halle hell erleuchtet war. Man drang ein und fand einen Haufen Hobelspähne, die an einer der hölzernen Säulen aufgeschüttet waren, lichterloh brennend. Sofort wurde das Feuer gelöscht. Man vermuthet, daß obdachlose Burschen durch ein offenes Fenster an der Südseite eingestiegen sind und in der Turnhalle übernachtet haben. Diesen Morgen dürfte durch ein weggeworfenes Zündholz der Brand entstanden sein; doch ist auch böswillige Absicht nicht ausgeschlossen. Ca. 1 Quadratmeter der Bodenbedielung ist stark angebrannt und die untere Holzverkleidung der Säule beschädigt. Unter den Hobelspähnen wurde auch ein leeres Bierglas vorgefunden.

* **Großfeuer.** Nach einer mehrmonatlichen Pause wurde unsere Stadt gestern Abend wieder von Großfeuer heimgesucht. Um 6 Uhr 25 Minuten erhielt die Berufsfeuerwehr die Nachricht, daß in dem Magazin der Porzellan- und Glaswaarenhandlung von C. Schultz Nachfolger (Inhaber Friedrich Büch) in F 4, 7 ein größerer Brand ausgebrochen sei. Schon nach Umlauf von wenigen Minuten war die Berufsfeuerwehr an Ort und Stelle, da jedoch das gefräßige Element mit rasender Schnelligkeit um sich griff, ließ der Obmann der Berufsfeuerwehr um 6 Uhr 32 Minuten Großfeuer melden, worauf die Allarmirung der freiwilligen Feuerwehr erfolgte. Das Feuer war in dem im Parterregeschoß des 3 Stockwerke hohen Magazingebäudes ausgebrochen und fand an den vorhandenen großen Strohvorräthen so reiche Nahrung, daß es nach Verlauf von ¼ Stunde schon nahezu das ganze Haus ergriffen hatte. Den Brandplatz bildet das Hintergebäude des dem verstorbenen Albert Aberle gehörigen Hauses F 4, 7. Miether des Magazins ist die obengenannte Firma C. Schultz Nachfolger (Inhaber Friedrich Büch). An das Magazingebäude stoßen auf allen Seiten bewohnte Hintergebäude des Quadrats F 4, sodaß der Feuerherd ein sehr gefahrdrohender für die Umgebung war. Das Commando der sehr schnell herbeigekommenen freiwilligen Feuerwehr sah sofort, daß die Hauptaufgabe der Feuerwehrmannschaften in dem Schutz der schwerbedrohten angrenzenden Wohnräume bestehen müsse und traf in umsichtiger Weise die erforderlichen Vorkehrungen, um dieser Hauptaufgabe gerecht zu werden. Es ist dies glücklicherweise auch vollständig gelungen. Obgleich die Flammen, welche aus dem brennenden Gebäude zum dunklen Nachthimmel emporschlugen, wiederholt Miene machten, die angrenzenden Wohnhäuser, deren oberste Etagen von ihren Bewohnern theilweise schon geräumt worden waren, zu erfassen, blieb das Feuer doch auf seinen Herd beschränkt. Ein mächtiger Funkenregen, der einen großartigen Anblick gewährte, ergoß sich über die ganze Umgebung, erfreulicherweise ohne erheblichen Schaden anzurichten, da die niedergehenden großen Funken nur Strohtheile bildeten, die schnell verglimmten. Die kolossale Feuergarbe erleuchtete das ganze Quadrat und ihre Strahlen brachen sich an dem Thurm der Trinitatiskirche, der sich gespensterisch vom dunklen Abendhimmel abhob. Während auf der einen Seite der Brandherd ringsum anstoßende Wohnhäuser bedrohte, hatte er aber auf der andern Seite wieder die gute Eigenschaft, daß er es ermöglichte, das Feuer von verschiedenen Stellen wirksam in Angriff zu nehmen. Und so ergossen sich denn bald von allen Seiten mächtige Wasserstrahlen theils in die hellodernde Fluth, theils auf die Dächer, Gesimse und Fronten der anstoßenden Gebäude, um diese gehörig einzuweichen und dadurch vor dem Fangen des Feuers zu schützen. Da nahezu das ganze Quadrat bedroht war und von den Bewohnern fast aller Häuser Schläuche verlangt wurden, war das ganze 1200 Meter umfassende Schlauchmaterial vergriffen. Der Hauptangriff auf das brennende Gebäude erfolgte natürlich von dem geräumigen Hofe des Hauses F 4, 7 aus, wo die Schläuche der Feuerwehr die ganze Front in wirksamer Weise bestreichen konnten. Das Magazin brannte vollständig aus. Gegen 8 Uhr war jede Gefahr vorüber, sodaß die Freiwillige Feuerwehr wieder abziehen konnte. Der Schaden ist ein sehr bedeutender, da in dem Magazin große Vorräthe an Glaswaaren, Porzellansachen, Lampen, Beleuchtungsgegenständen ꝛc. aufgestapelt waren. Der Materialschaden wird auf 70,000 Mark beziffert, während sich der Gebäudeschaden auf 20,000 Mark beläuft. Gerettet konnte absolut nichts werden. Im Hofe lagerte ein mächtiger Strohhaufen von etwa 50 Zentnern, der natürlich in der größten Gefahr stand und deshalb immerhochen von einem Wasserstrahl bestrichen wurde. Selbstverständlich war der Andrang des Publikums ein ganz enormer, so daß die nothwendigen Absperrungen große Mühe verursachten. Dabei war die Haltung eines Theiles des Publikums eine solche, daß sie von jedem anständigen ordnungsliebenden Mann streng verurtheilt und tief bedauert werden muß. So wurde in der Straße zwischen F 3 und G 3 die Schutzmannschaft, welche absperren wollte, mit höhnischen Halloh- und Hurrahrufen empfangen und auch sonst vielen Aeußerungen, die Jedermann mißbilligen muß. Nur der Ruhe und der Kaltblütigkeit der Schutzleute ist es zu danken, daß es zu keinem ernsten Konflikte zwischen der Polizei und einem Theile des Publikums kam. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, den 22. Okt. Der neue Hochdruck aus dem atlantischen Ozean hat sein Maximum nach der Nordsee verlegt. Da in Süddeutschland das Barometer höher steht als in Italien, sind bei uns kühle nördliche Winde entstanden, welche gleichzeitig Trübung gebracht haben. Für Samstag und Sonntag ist vorwiegend bewölktes, in der Hauptsache aber trockenes Wetter bei weiterhin sinkender Temperatur zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
21. Oktbr.	Morg. 7⁰⁰	765,6	+7,6		NNW 4		
21. „	Mittg. 2⁰⁰	765,5	+11,0		NNE 2		
21. „	Abds. 9⁰⁰	766,0	+9,6		NNE 4		
22. „	Morg. 7⁰⁰	768,7	+11,1		E 2		

Höchste Temperatur den 21. Okt. + 11,6°
Tiefste „ vom 21/22. Okt. + 9,5°

Aus dem Großherzogthum.

* **Weinheim,** 21. Okt. In voriger Woche fand in der Altstadtkirche zu Weinheim die Synode der Diözese Ladenburg-Weinheim statt. Dieselbe wurde durch Herrn Dekan Nüßle von Ilvesheim geleitet. Den Bericht über die kirchlichen und religiös-sittlichen Zustände der Diözese erstattete Herr Pfarrer Sievert von Ladenburg, denjenigen über die Bewahrung sittlich gefährdeter Kinder Herr Pfarrer Teutsch von Leutershausen und einen dritten über die Ruhegehalte der Geistlichen Herr Pfarrer Schäfer von Großsachsen. In den Diözesan-Ausschuß wurden wiedergewählt die Herren Pfarrer Sievert von Ladenburg, zugleich als Stellvertreter des Dekans, und Kirchengemeinderath Kayser von ebenda.

‡ **Karlsruhe,** 20. Okt. (Schwurgericht.) Wegen Meineids wurde Landwirth Christoph Dürrwächter aus Nußbaum mit 1 Jahr Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust bestraft. — Der 20 Jahre alte Zimmermann Eduard Gutbrod aus Forst verlangte am 6. September Nachmittags in angetrunkenem Zustande von dem Bahnwart Froschauer in dessen Wohnung eine Flasche Bier. Als Froschauer dies verweigerte, suchte sich Gutbrod zu rächen, indem er den ziemlich bejahrten Bahnwart kurz vor dem Herannahen des Zugs auf das Geleise zog, damit er überfahren würde. Der Unglückliche schrie um Hilfe und wurde noch rechtzeitig durch einige herbeigeeilte Männer aus seiner mißlichen Lage befreit. Einige Minuten später wäre Froschauer verloren gewesen. Wegen versuchten Todtschlags wurde Gutbrod zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt.

* **Elzach,** 21. Okt. Die Papier- und Zellstoffabriken in Unterkochen und Wolfach, die durch behördliche Anordnungen in ihrer Existenz aufs Aeußerste bedroht sind, erlassen ein Preisausschreiben von 10,000 M. für die Mittheilung und Gebrauchsüberlassung eines Verfahrens zur Verhütung der Algenbildung in der Kinzig, bezw. dem Kocher, die durch die Abwässer der Fabrik hervorgerufen werden soll. Es ist den Bemühungen der Fabriken nicht gelungen, die Algenbildung in den natürlichen Wasserläufen zu verhindern, die den Anwohnern, bezw. Nutznießern Anlaß zu Klagen bieten und auf deren Betreiben die württembergische Regierung den ferneren Einlauf des Fabrikwassers in den Kocher untersagte.

* **Konstanz,** 20. Okt. Ein Gaunerstreich wurde hier verübt. Auf der Heimreise traf ein Italiener am Bahnhofe 2 Landsleute, welche ihm erzählten, daß sie auch nach Hause wollten. Sie gingen nun alle drei in ein Restaurant, wo die 2 Verbündeten ihrem leichtgläubigen Landsmann vorschlugen, ihre Ersparnisse zusammen in ein Taschentuch zu thun, das er dann aufbewahren solle. Der Italiener war damit einverstanden und verbarg das Tuch mit den 3 Geldbeuteln unter der Weste. Die 2 Gauner gingen nun, wie sie angaben, ihr Gepäck zu holen, gaben aber vorher dem Ahnungslosen 1 Mark zum Trinken, damit er ja nicht das Taschentuch zu öffnen brauchte und ihm das Geld gestohlen werde. Als die 2 Schwindler nach etwa 2 Stunden nicht zurückkehrten, wurde dem Italiener doch etwas schwül zu Muthe. Er nahm das Tuch heraus, öffnete es und fand darin 3 Geldbeutel voll — Kieselsteine. Der arme, leichtgläubige Bursche war von den Gaunern um sein mühsam ersparites Geld im Betrag von 65 M. betrogen. Derselbe Gaunerstreich wurde schon mehrmals, besonders in Basel, verübt.

* **Aus dem Weschnitzthal,** 21. Oct. Eine furchtbare Ueberraschung bekam die Familie Hamburger in Rimbach. Von Saargemünd, wo der hoffnungsvolle Sohn in Garnison stand, kam die Nachricht, der junge H. sei tödtlich verwundet. Als der Vater sofort nach Saargemünd eilte, fand er seinen Sohn leider nicht mehr am Leben. Ein Kamerad hatte ihm im Scherz eine Kugel durch den Kopf gejagt. H. lebte nur noch kurze Zeit, in der er hauptsächlich bat, seinen Kameraden nicht zu strafen, denn sie hätten zusammen gescherzt und nicht gewußt, daß das Gewehr geladen sei.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Ludwigshafen,** 21. Okt. Welche Wirkung der 1897er hervorzubringen vermag, beweist folgender Vorfall: Ein dahier in Stellung befindlicher lediger Kaufmann kaufte sich gestern Abend unter Mitwirkung des Neuen einen gehörigen „Affen", in dessen Begleitung er eine ihm fremde Wohnung im 3. Stock bestieg, sich dort im Kinderzimmer auskleidete und in ein Kinderbett legte. Das im Bette liegende Kind war vernünftig genug, seine Eltern von dem Vorgefallenen zu benachrichtigen, worauf der bereits wie ein Murmelthier schlafende Fremdling wieder polizeilich ausquartirt wurde.

* **Speier,** 20. Okt. In der pfälzischen Generalsynode stellte Seminardirektor Dr. Andreae den Antrag auf Abwehr der in der päpstlichen Canisius-Encyklika gegen die Reformation und die protestantische Kirche enthaltenen Angriffe.

* **Mittelbexbach,** 21. Okt. Auf Grube Heinitz verunglückte der 33 Jahre alte Bergmann P. Wagner aus Ludwigsthal, so daß er auf dem Platze todt blieb.

* **Altleiningen,** 21. Okt. Heute Abend brannte der zur Gemeinde Altleiningen gehörige Neuhof vollständig nieder. Große Stroh- und Futtervorräthe sind verbrannt, ebenso konnte von dem Mobilar wenig den Flammen entrissen werden. Wie man hört, hat der Besitzer versichert.

* **Oppenheim,** 21. Okt. In der Kellerei der Firma Gebrüder Schmidt wurden durch die sich aus dem neuen Wein entwickelnden Stickstoffgase zwei Arbeiter bewußtlos. Der zur Rettung herbeieilende Taglöhner Wilhelm Loos verlor ebenfalls, als er gerade einen Mann erfaßt hatte, das Bewußtsein. In diesem kritischen Moment eilten von allen Seiten Leute herbei, und gelang es denselben, nach vieler Mühe und Gefahr, die drei im Keller liegenden Männer in's Freie zu schaffen.

* **Mainz,** 20. Okt. Vor den diesseitigen Gerichten sind eben eine ganze Reihe von Strafuntersuchungen und Prozesse wegen Eisenbahnunfällen anhängig.

* **Mainz,** 21. Okt. Der Lokomotivführer Jakob Marther aus Mainz und der Hilfsrangirer Valentin Schwarz aus Guntersblum standen heute vor der Strafkammer, angeklagt der Gefährdung eines Eisenbahntransports. Am 26. November v. J. Abends kam Marther mit dem Zug 47 von Frankfurt auf dem hiesigen Centralbahnhof an, mit 14 Minuten Verspätung. Auf der Kreuzungsweiche 69 stieß er mit einem Rangirzug zusammen, wodurch zwei Wagen zertrümmert wurden. Schwarz war Rangirer des letzteren Zuges und soll an dem Zusammenstoß deshalb mitschuldig sein, weil er entgegen der Vorschrift des Reglements keine Laterne getragen hat. In der Verhandlung wies aber die Vertheidigung nach, daß die Bahnverwaltung aus Sparsamkeitsrücksichten keine Laternen herausgab. Erst nach dem Unfall wurden von der Verwaltung Laternen geliefert. Das Gericht sprach die beiden Angeklagten frei.

* **Wiesbaden,** 20. Okt. Die Anmeldefrist für den erledigten Curdirectorposten ist gestern abgelaufen. Die mit 6000 Mk. Gehalt und 1500 Mk. Repräsentationsgeld dotirte Stelle ist sehr umworben. Nicht weniger als 60 Offerten sind bei dem Stadtmagistrat eingelaufen. Es befinden sich unter denselben Angebote von Offizieren vom Lieutenant bis zum General, von Direktoren anderer Badeverwaltungen, Fabrik- und Hotelleitern, Redakteuren und Kaufleuten. Die Offerten unterliegen zunächst der Prüfung einer Subkommission des Magistrats.

Buntes Feuilleton.

— **Bismarck spielt also doch nicht Skat** — das bestätigt ein Brief von ihm, der eben im „Chemn. Tagebl." veröffentlicht wird. Veranlaßt durch die neulich auch von uns entnommenen Bemerkungen über Bismarck als Skatspieler, sandte der Vorsitzende des Chemnitzer Skat-Vereins, Herr Schöffler, ein Spiel der von ihm zusammengestellten Skatkarte „Amme" in den Sachsenwald und erhielt darauf folgendes von Sr. Durchlaucht eigenhändig unterzeichnete Schreiben: „Ich danke Ihnen verbindlichst für die mir übersandte Skatkarte, wenn ich sie auch nicht benutzen werde, da mir das Skatspiel bisher unbekannt geblieben ist. v. Bismarck."

— **Eine wenig erfreuliche Ueberraschung** ist 192 Familienvätern aus Schnega und Umgegend bereitet worden. Die Klage des Pastors Budde in Schnega auf der letzten Synode zu Lüchow, daß in Schnega Kinder an öffentlichen Tanzlustbarkeiten Theil nehmen, ohne daß die Polizei dagegen einschreite, hat Früchte getragen. Der Gendarm Hille aus Bergen hat die Väter aller Kinder, welche an dem letzten Erntefest Theil genommen hatten, zur Anzeige gebracht, und das königliche Landrathsamt zu Lüchow hat jeden der Betheiligten mit einem Strafbefehl über 1 M. bedacht, darunter auch Herrn Pastor Budde selbst.

— **Ein umfangreicher Ballen** macht soeben die Reise von Frankreich nach Rußland. Er enthält Geschenke des Präsidenten Faure an alle die Unterthanen des russischen Zaren, die ihn bei seinem Besuche in Rußland mit Geschenken und Liebenswürdigkeiten ausgezeichnet haben. Für die Männer sind Photographieen des französischen Präsidenten mit eigenhändiger Namensunterschrift bestimmt; Die Damen erhalten goldene Broschen in Filigranarbeit, auf denen in buntem Email Blüthenzweige von Kornblumen, Margeriten und Mohn angebracht sind. Jede Brosche ruht in einem Etui von Seidensammet das mit den Buchstaben F. F. und einem Anker verziert ist.

— **Das 700jährige Jubiläum der Kohle.** Ein Brüsseler Blatt schlägt vor, die 700. Jahresfeier der Entdeckung der Kohle festlich zu begehen. Dieselbe ist durch einen Schmied aus Lüttich in 1197 gemacht worden. Da Holz und andere Brennmaterialien zur Zeit sehr theuer waren, kam er auf die Idee, eine Art schwarzer Erde, die er gefunden, zum Heizen zu verwenden. Dieser Mann hieß Hullioz und daher wird ja im Französischen Steinkohle auch houille genannt. Nach authentischen Dokumenten befanden sich denn auch in Belgien bereits in 1228 Steinkohlenminen im vollen Betriebe. In manchen anderen Ländern wollte man jedoch von diesem Brennmaterial lange nichts wissen, in England galt es für gefährlich, in Frankreich begann die Ausbeute erst im 14. und in Oesterreich sogar erst im 18. Jahrhundert. Norddeutschland dagegen machte sich sofort die Entdeckung zu Nutze und begann schon kurz nach 1200 die Ausbeutung seiner Kohlenschätze, wenn auch viele der Läger, wie die schlesischen, sächsischen und die an der Ruhr, erst in unserem Jahrhundert eine große Ausdehnung genommen haben.

— **47 Menschen vom Tode des Ertrinkens gerettet.** In Rostock fiel dieser Tage ein städtischer Hafenarbeiter beim Löschen eines Dampfers mit einer Karre Pflastersteine in die Warnow und wäre unfehlbar ertrunken, wenn nicht im letzten Moment der Kuhler Gildenmeister mit großer Geistesgegenwart ihn den Fluthen entrissen hätte. 24 Jahre lang waltet Gildenmeister am Hafen seines Amtes schon als Kuhler, d. h. als Unternehmer und Aufseher der Löscharbeiten an Schiffen, und hat in dieser Zeit nicht weniger als 47 Menschen, häufig unter größter eigener Lebensgefahr, vom Tode des Ertrinkens gerettet. Im Jahre 1883 schon wurde ihm vom Großherzog aus Anlaß seiner 24. Lebensrettung die Verdienstmedaille verliehen. Ein tragisches Geschick wollte es, daß diesem Manne, dem so viele Menschen ihre Errettung aus Todesnoth verdanken, selber zwei blühende Kinder in der Warnow ertranken; ihm war nur beschieden, ihre Leichen vom Flußgrunde heraufzuholen.

— **Eine merkwürdige Eisenbahnfahrt** legte kürzlich ein aus lustiger Gesellschaft in der City heimkehrender Londoner zurück. Während ein nächtlicher Güterzug sich der Station Anerley bei London näherte, bemerkte ein Bahnwärter ein eigenthümliches dunkles Etwas zwischen zwei Wagen hin- und herschaukeln. Der Zug hielt, man forschte nach und fand zwischen den beiden Waggons auf einem Puffer einen feingekleideten Herrn im Zylinderhut. Nachdem man den seltsamen Passagier mit Noth und Mühe von seinem gefährlichen Sitz herabgelockt hatte, erklärte er dem Stationsvorsteher, daß er aus der City käme und auf Station New-Cross einen Zug nach Brockley abgewartet hätte. Dies sei der erste Zug gewesen, der dort angehalten, und da wäre er eben aufgestiegen. Die lustige Fahrt war dem stark angeheiterten Fremden gar nicht schlecht bekommen; die englischen Bahnbeamten wunderten sich nur, daß dem waghalsigen Reisenden kein Unglück zugestoßen ist.

— **Ein ergötzlicher Auftritt** brachte vor einiger Zeit in San Franzisko eine Spiritisten-Versammlung zu einem unerwarteten Abschluß. Eine schlanke, in Trauer gekleidete Dame, die der Versammlung beiwohnte, wünschte mit ihrem dahingeschiedenen William in Verbindung gebracht zu werden; das Medium versprach, Williams Geist erscheinen zu lassen. Wenige Minuten später, so erzählt „Karl Stangens Verkehrzeitung", zeigten sich die schattenhaften Umrisse einer Gestalt, und, bebend vor Freude und Furcht, fragte die Wittwe: „Bist Du es, Willi?" — „Jawohl, Geliebte!" lautete die mit Grabesstimme gesprochene Antwort. — „Das ist ein Schwindel," rief da aber die Frau in entrüstetem Tone, „Betrug und Humbug ist es, denn mein William war — taubstumm!"

— **Ein Hermannsdenkmal in den Vereinigten Staaten.** Dieser Tage ist in der von deutschen Turnern in Minnesota gegründeten Stadt New-Ulm dem Cheruskerfürsten Hermann ein stattliches Denkmal geweiht worden. Es ragt auf einer stillen, westlich von New-Ulm gelegenen Waldeshöhe empor und erinnert in seiner Architektur stark an das berühmte Hermannsdenkmal des Teutoburger Waldes. Es zerfällt bei einer Gesammthöhe von 34 Metern in drei Theile, einen massiven Unterbau, der eine Bibliothek und ein Museum enthalten soll, eine auf dem Unterbau errichtete Säulenhalle und eine Kuppel mit dem Standbilde. Das letztere, aus Kupfer getrieben, mißt vom Sockel bis zur Schwertspitze 9½ Meter. Die Gesammtkosten des Denkmals betrugen 20 000 Doll., die größtentheils von den Hermann-Söhnen aufgebracht wurden, einem im Jahre 1840 in New-York gegründeten ausschließlich deutschen Orden, der sich über die ganzen Vereinigten Staaten verbreitet und gegenwärtig über 500 Logen mit 33 000 Mitgliedern besitzt. Der Zweck des Verbandes besteht in der Wahrung der Interessen der Deutschen in Amerika, in gegenseitigem Schutz und in der Aufrechterhaltung, Pflege und Förderung deutscher Sitte, deutscher Sprache und deutschen Wissens. Das Panier des Ordens trägt die alten Farben der vierziger Jahre: schwarz-roth-gold. Erwähnt zu werden verdient, daß das ganze Hermannsdenkmal ein Werk deutscher Hände ist. Der Architekt Julius Berndt entwarf den Plan und legte das Fundament, eine deutsche Firma in Milwaukee lieferte die Stahl- und Eisenarbeit, während der Oberbau von einem deutschen Unternehmer in St. Paul hergestellt wurde. Der Einweihung des Denkmals wohnten gegen 10,000 aus allen Theilen von Minnesota herbeigeströmte Deutsche bei. In dem Festzuge befanden sich folgende historische Gruppen: Germanische Jünglinge, Hermann der Cherusker mit Gefolge, Vater Rhein, Kaiser Rothbarts Erwachen, Vater Jahn, Germania, Kolumbia. In der Festrede hob der Großpräsident der Hermann-Söhne die Zwecke und Ziele des Bundes hervor. Seine ganzen Bestrebungen seien damit ausgedrückt, daß der Orden sich nach jenem großen deutschen Cheruskerfürsten nenne. Wie er ein Einiger der deutschen Stämme gewesen und die Feinde Deutschlands vernichtet habe, so wolle der Orden die in Amerika zerstreuten Angehörigen deutscher Stämme zusammenfassen und gegen die Uebergriffe der Nativisten und Fremdenhasser schützen. Zudem habe der Bund die Verpflichtung übernommen, deutsche Sitten, Ideale und Sprache zu hegen und in diesem Lande einzubürgern.

— **Folgende natürlich völlig erfundene Geschichte** erzählt die alles Deutsche grimmig hassende Brüsseler „Reforme": In einer der ersten Banken Brüssels erschienen am Sedantage drei deutsche Angestellte schwarz gekleidet mit Frack. Auf die Frage des Bankdirektors, eines Franzosen, warum sie so festlich gekleidet erschienen, erwiederten sie, sie feierten den Jahrestag der Schlacht bei Sedan. Bald darauf ließ der Direktor die drei Deutschen rufen und sagte zu ihnen: „Sie feierten kürzlich die Schlacht bei Sedan; ich feiere heute die Schlacht bei Jena und an Napoleon denkend werfe ich Sie zur Thür hinaus."

— **Angenehmes Beruhigungsmittel.** In der Barbierstube seift der Lehrling einen alten Herrn ein und sucht ihn mit folgenden Bemerkungen angenehm zu unterhalten: „Unser Prinzipal ist verteufelt streng — können's mir glauben. Wer einen Kunden kratzt oder schneidet, zahlt für jeden falschen Schnitt zwanzig Pfennige. Aber heute, heute" — hierbei wetzt der junge Mann sein Messer — „genirt mich das nicht, denn ich hab gestern auf der Rennbahn dreißig Mark gewonnen."

MARCHIVUM

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Was Ihr wollt.

Die Aufführung von Shakespeares Lustspiel, „Was Ihr wollt", gehört zu den minder schwierigen Aufgaben der Shakespeareinscenirung. Wenn man einige kleine Verschiebungen und Zusammenziehungen darin vornimmt und unnöthigen Scenenwechsel zu vermeiden sucht, kann man das Stück in der originalen Fassung geben, ohne wie bei den meisten anderen Shakespeareschen Werken einer Bearbeitung zu bedürfen. In dieser Weise wird „Was Ihr wollt" auch an der hiesigen Bühne gegeben. Für die Zusammenlegung einer ganzen Reihe von Scenen ist ein Schauplatz vor Olivias Hause gewählt, bei dem Garten, Straße und Meeresgestade kombinirt erscheint. Die Anordnung dieser Dekoration war sehr geschickt, aber sie könnte sich aus unserem Fundus noch weit malerischer und geschmackvoller zusammenstellen lassen. Der gestrige Anblick dieser Hauptdekoration des Abends war ziemlich dürftig. Die Rolle der Viola, die hier zuletzt vor einigen Jahren von Frau Prasch gespielt worden ist, war gestern auf unsere neue Heroine Fräul. Mardon übergegangen, die darin eine weitere Probe ihres Könnens ablegen sollte. Vielleicht sollte ihr auch mit dieser liebenswürdigen Rolle Gelegenheit gegeben werden, der Sympathie des hiesigen Publikums etwas näher zu kommen, als es ihr bis jetzt geglückt ist. Besonders interessant wußte sie ihre Rolle nicht auszugestalten, aber es soll nicht verkannt werden, daß sie sich redlich darum bemühte. So lange sie nicht natürlich zu sprechen und ungezwungen zu spielen sich bestrebt, werden ihre Darstellungen unser heutiges Publikum weder zu fesseln, noch zu erwärmen vermögen. Die erforderliche Aehnlichkeit mit Sebastian (Herr Köckert) war gar nicht übel gelungen. Den Malvolio hatte Herr Jacobi von früheren Besetzungen her behalten; seine dankbaren Scenen verschafften ihm den gewohnten Beifall des Publikums. Herr Fender (Tobias von Rülp), Herr Lösch (Christoph von Bleichenwang) und Herr Tietsch als Narr trugen ebenfalls das Ihrige zur lustigen Wirkung des Ganzen bei. Dr. W.

Die II. Musikalische Akademie findet unter Mitwirkung des Klaviervirtuosen Alexander Siloti am nächsten Dienstag, den 26. Oktober statt. Das Programm lautet: 1. Fr. Liszt. Eine „Faust"-Symphonie. (Mit Schlußchor). I. Faust. II. Gretchen. III. Mephistopheles. Tenor-Solo: Herr Hofopernsänger Abel. Männer-Chor: Der Hoftheater-Singchor. 2. Fr. Liszt. „Todtentanz". (Paraphrase über „Dies iras") für Klavier mit Orchesterbegleitung. (Zum ersten Male). 3. P. Tschaikowsky. „Hamlet". Phantasie-Ouverture. 4. Solostücke für Klavier: a) Rachmaninoff. Prélude, Op. 3; b) Arensky. Consolation; c) Fr. Chopin. Prélude Nr. 15; d) Fr. Chopin. Ballade. (As-dur).

Heidelberger Universität. Die erste Immatrikulation für das laufende Winterhalbjahr findet an hiesiger Hochschule am 27. dss. statt.

Karlsruhe, 20. Okt. Die Proben zu der dreiactigen komischen Oper „Das Unmöglichste von Allem" haben seit einiger Zeit wieder begonnen, und man will die Erstaufführung womöglichst für die erste Woche des Monats November herausbringen. Der Text folgt einem spanischen Lustspiel von Lope de Vega, das vor einigen Jahren in deutscher Bearbeitung unter dem Titel „Der Tugendwächter", zuerst in Berlin und dann auch hier (desgleichen in Straßburg) gegeben wurde. Das Unmöglichste besteht darin, eine liebende Frau zu bewachen, die sich dieser Bewachung entziehen will.

Aus Worms wird uns vom 20. ds. geschrieben: Die Volksfestspiele sind jetzt vollständig aus unserem Spiel- und Festhause verbannt. Der Verwaltungsrath hat nämlich die sämmtlichen von den Aufführungen der Volksfestspiele „Luther", „Drei Jahrhunderte am Rhein" und „Die hl. Elisabeth" vorhandenen Kostüme u. s. w. an die Verwaltung des Darmstädter Hoftheaters verkauft und die Stadtverordnetenversammlung gab gestern ihre Einwilligung zu diesem Verkaufe. Damit ist die Schön'sche Idee, die denselben bei Errichtung des Spiel- und Festhauses leitete, vollständig preisgegeben.

Das Berliner Opernhaus bringt Mitte November einen neuen Nibelungen-Cyklus mit einigen Gästen. Es ist alle Aussicht auf die Mitwirkung des Fräul. Therese Malten vom Hoftheater in Dresden vorhanden, ferner dürfte Herr Grüning vom Hamburger Stadttheater in den Nibelungen-Aufführungen erscheinen.

Eugen d'Albert hat soeben eine neue Oper, einen Einacter, vollendet. Der Titel ist: „Die Abreise", musikalisches Lustspiel in einem Aufzug, nach H. von Steigentesch, eingerichtet von F. Grafen Sporck. Die Partitur ist fertig; in diesem Winter soll das Werk an die Bühnen versandt werden. Die Lieferungsausgabe von d'Alberts Oper „Gernot" bei Breitkopf u. Härtel hat begonnen.

Die Oper „Haschisch" von Oscar von Chelius hatte im Hamburger Stadttheater glänzenden Erfolg. Darsteller und Komponist wurden vielfach stürmisch hervorgerufen. Im Namen des anwesenden Komponisten dankte Oberregisseur Bittong, der das Werk trefflich inscenirt hatte. Die Aufführung war vorzüglich. Frau Fleischer-Edel als Hama, Grüning als Paolo, Dorwald als Omar waren alle gleich trefflich.

Wien, 19. October. In zwei seiner Glanzrollen verabschiedete sich gestern Ermete Zacconi vom Wiener Publikum, dessen Sympathien der italieniche Künstler sich im Fluge erobert hat. Das Haus war, wie das „N. W. Tgbl." berichtet, bis auf das letzte Plätzchen besetzt und sowohl nach der großen Scene in „I disonesti" als auch nach den Aktschlüssen und nach „Don Pietro Caruso" wurden Zacconi und seine ausgezeichnete Partnerin Frl. Varini durch stürmischen Beifall ausgezeichnet. Das Künstlerpaar mußte unzähligen Hervorrufen Folge leisten, prachtvolle Blumenkörbe und eine Unzahl Lorbeerkränze, einer größer als der andere, wurden ihm überreicht, und immer wieder jubelte es das Publikum vor die Rampe. Zum Schlusse hielt Zacconi an das Publikum eine, natürlich italienische, Ansprache, worin er für die schmeichelhaften Ovationen dankte und sein baldiges Wiederkommen in Aussicht stellte. Nachdem der Vorhang zum letzten Male gefallen war, eilten etwa zweihundert, zumeist italienische Studenten, vor den Bühnenausgang in der Komödiengasse, um hier Zacconi und Fräulein Varini zu erwarten. Als die Gefeierten auf der Straße erschienen, wurden sie von den jungen Verehrern stürmisch begrüßt. Zacconi wurde dann auf dem Wege durch die Praterstraße zum „Hotel Continental" von der Menge unter andauernden begeisterten Zurufen begleitet. Da es aber schon nach 11 Uhr Nachts war, suchte die Wache die Begeisterung zu dämpfen und nahm schließlich, da ihr dies nicht gelingen wollte, drei Verhaftungen vor. Ein letzter Ausbruch der Begeisterung, bevor Zacconi im Hoteleingang verschwand, hatte vier weitere Verhaftungen zur Folge. Die sieben verhafteten Studenten waren aber bald der Freiheit wiedergegeben; sie wurden nach Abnahme des Nationales vom Polizeikommissariat wieder entlassen, und wir wollen hoffen, daß sie ihre Begeisterung nicht mit dem Verluste eines Theiles ihres Taschengeldes werden bezahlen müssen.

Tagesneuigkeiten.

— Eine schreckliche Katastrophe hat die Philippinen-Inseln Leyte und Samar, südöstlich von Luzon gelegen, mit einer Gesammtbevölkerung von rund fünfhunderttausend Seelen, am 12. dieses heimgesucht. Ein furchtbarer Taifun, begleitet von einer berghohen Sturzwelle, ist über die genannten Inseln gekommen. Die östlichen Küsten haben besonders schwer gelitten. Viele Ortschaften, deren Wohnungen aus Bambusrohr und Flechtwerk bestanden sind weggefegt. Die bedeutenderen Ortschaften Carigara und Burugo sind fast gänzlich zerstört. Die Stadt Tacloban bildet einen Trümmerhaufen. Ueber 400 Leichen wurden bereits aus dem Schutt und Schlamm gefördert. Zusammen dürften über 8000 Menschen, sämmtlich eingeborene, umgekommen sein. Der angerichtete Schaden ist ungeheuer. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

— Am gelben Fieber sind in Neworleans bis jetzt 951 Erkrankungen vorgekommen, von denen 110 tödtlich endeten. In Mobile ereigneten sich 98 Todesfälle.

— Feuersbrünste. In Rietschen, Schlesien, brannten die Elias'schen Papier- und Cellulosefabriken nieder. In Naundorf bei Crimmitschau wurde die Vigogne-Spinnerei von Lindner eingeäschert. In Tarnowa, Rußland, wurden 160 Häuser vom Feuer zerstört; acht Personen kamen hierbei um. Man vermuthet Brandstiftung.

— In Stralsund haben in dem berühmten alten Rathhause große Gewölbe- und Mauereinstürze stattgefunden. Glücklicherweise kam Niemand dabei zu Schaden.

— Ueber die Untauglichkeit und Minderwerthigkeit der Sheffielder Stahlwaaren halten sich jetzt, besonders über die schlechten Scheeren, sogar englische Blätter auf.

— Der schon oft genannte neue Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große" hat trotz eines schweren Sturmes die Reise von Southampton nach New-York das letzte Mal in 6 Tagen 23 St. 50 Min. zurückgelegt.

— In den Berliner Schulen ist die Schiefertafel abgeschafft worden. Auch eine zwecklose Neuerung, die sich nicht bewähren wird, wie so manche andere Schulexperimente.

— Ein englischer Taucher hat sich in der Clyde-Mündung 186 Fuß tief hinabgelassen, blieb ohne Unbequemlichkeit 40 Minuten unter Wasser und brachte einen Block, den man dort versenkt hatte, mit nach oben. So tief ist noch kein Taucher gekommen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Darmstadt,** 21. Okt. Nach der Ankunft im Neuen Palais nahmen Kaiser Wilhelm und Kaiser Nikolaus mit den übrigen Fürstlichkeiten den Thee ein und fuhren Abends 6 Uhr nach dem Hoftheater, wo Wagners „Walküre" aufgeführt wurde. Um 7 Uhr fand das Souper im Foyer statt.

* **Wien,** 21. Okt. Bei der Begründung des Anklageantrages hielt Türk (Schönerianer) im Abgeordnetenhause eine prononzirt deutschnationale Rede, die auf der Linken stürmischen Beifall fand. Er sagte, die Deutschen Oesterreichs hätten ebenfalls ein Staatsrecht, nämlich die geistige Zusammengehörigkeit mit dem Deutschen Reiche. (Wolf ruft: „Wird schon wieder werden, so oder so!") Es wäre Selbstmord, wenn die Deutschen Oesterreichs nicht am Deutschen Reiche einen Rückhalt suchen würden, wo man sich bereits heute lebhaft mit unserem Schicksale beschäftige. Der alte Kaiser Wilhelm habe unserem Kaiser nahegelegt, daß er niemals die Deutschen Oesterreichs zu Schmerzenskindern mache. Hoffentlich sei diese Tradition auch unter den Nachkommen Kaiser Wilhelms lebendig.

* **Ofen-Pest,** 21. Okt. Nach kaum zweistündiger Berathung wurde das Ausgleichsprovisorium mit Oesterreich auf die Dauer eines Jahres mit großer Majorität angenommen.

* **Rom,** 21. Okt. In Mailand wurden drei jugendliche Eisengießer zu dreieinhalb und vier Jahren Gefängniß verurtheilt, weil sie beabsichtigt hatten, bei der Durchfahrt des Hofzuges eine Bombe auf die Schienen zu legen, um die Verurtheilung des Attentäters Acciarito zu rächen.

* **Madrid,** 20. Okt. Die Berichte der Präfekten von Nordspanien konstatiren ernste karlistische Vorbereitungen zum Aufstand. In den letzten Wochen wurden 11,000 Mausergewehre in die Provinz Hueska eingeschmuggelt.

* **Antwerpen,** 21. Oct. Der „Matin" bringt anläßlich der Ankunft der deutschen Bürgermeister einen Begrüßungsartikel in deutscher Sprache, welcher in sehr sympathischen Ausdrücken für Deutschland gehalten ist.

* **London,** 21. Okt. In ihrer Antwort auf die von den amerikanischen Kommissaren unterbreiteten Vorschläge erklärte die englische Regierung sie könne gegenwärtig nicht die indischen Münzen für die Silberprägung wieder eröffnen, sie bedauere den Vorschlägen nicht beitreten zu können, da England dasselbe Interesse wie Frankreich und die Ver. Staaten daran habe, daß ein dauerndes Werthverhältniß zwischen Gold und Silber festgesetzt werde. Unter diesen Umständen glaube die engliche Regierung nicht, daß der Zusammentritt einer internationalen Konferenz wünschenswerth sei, sie sei jedoch bereit, andere von den Vereinigten Staaten ausgehende, zweckmäßige Anregungen in Erwägung zu ziehen.

In seiner Antwort auf die Denkschrift der City-Kaufleute hinsichtlich der freien Silberprägung in Indien erklärte der Schatzkanzler, in den Blättern werde in kürzester Zeit ein erschöpfender Bericht über die von den amerikanischen Kommissionen zur Währungsfrage unterbreiteten Vorschläge und über die Stellungnahme der britischen Regierung in dieser Angelegenheit veröffentlicht werden.

Die zur Erkundung nach Metammeh gesandten Kanonenboote beschossen das Lager der Mahdisten und zogen sich dann wieder zurück. Dieser Vorfall wird als Einleitung zu einem allgemeinen Vormarsch betrachtet.

Die Division des Generals Biggs erstürmte, wie man aus Fort Lockhart meldet, die Dargai-Spitze, die von Tausenden von Oraktais und Afridis besetzt gehalten wurde. Man befürchtet, daß die Verluste auf englischer Seite sehr ernstlich sind.

Der erste Eisenbahnzug aus Buluwayo ist in Capstadt eingetroffen.

* **Belgrad,** 21. Okt. Das neue Ministerium wird aus lauter unbedeutenden Männern, die theils der liberalen, theils der Fortschrittspartei angehören, gebildet.

* **New-York,** 21. Okt. Das Organ des spanischen Generals Weyler in Havanna, „La Lucha", verlangt nach der „Frkf. Ztg." die Kriegserklärung gegen die Vereinigten Staaten von Amerika. — Die Havannaer Kaufleute arrangiren eine große Abschiedsdemonstration für Weyler.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Bremen,** 22. Okt. Herr Wilhelm Frahm, Mitinhaber des bekannten Cigarrengeschäfts von H. Upmann u. Comp. ist 67 Jahre alt, gestorben.

* **Ofen-Pest,** 22. Okt. Der französische Botschafter Lozé überreichte in feierlicher Audienz dem Könige Franz Josef sein Abberufungsschreiben.

* **London,** 22. Okt. Die Mitglieder des Arbeitgeber-Verbandes erklären, es sei keine Aussicht vorhanden, daß der Vorschlag des Board of Trade, eine Conferenz abzuhalten, angenommen werde. Eine Einigung sei überhaupt nicht zu erzielen.

* **Madrid,** 22. Okt. Der Minister des Aeußern hat dem Ministerpräsidenten Sagasta den Entwurf zu einer energischen Antwort auf die Note des amerikanischen Gesandten unterbreitet. Sagasta, heißt es, habe denselben gebilligt, sei aber der Ansicht gewesen, man solle die Antwort nicht vor der Ankunft des Generals Blanco auf der Insel Cuba ertheilen.

* **Rio de Janeiro,** 22. Okt. Die Polizei zerstreute eine Ansammlung von Leuten, die gegen den brasilisch-französischen Schiedsgerichtsvertrag eine Kundgebung veranstalteten. Die Ruhe ist wieder hergestellt worden.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Effekten-Societät vom 21. Okt. Oesterreichische Kreditaktien 297, Diskonto-Kommandit 196.80, Berliner Handelsgesellschaft 165.80, Darmstädter Bank 154.50, Deutsche Bank 201.00, Dresdener Bank 150.00, Nationalbank für Deutschland 000.00, Banque Ottomane 118.90, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 281, Türken B 42.60, 6proz. Mexikaner 95.50, Harpener 183.60, Hibernia 195.60, Bochumer 187.50, Laura 000.00, Nürnb.-Fürther Straßenb. 270.10, Gotthard-Aktien 150.00, Schweizer Central 140.80, Schweizer Nordost 113.20, Schweizer Union 79.50, Jura-Simplon 88.50 5proz. Italiener 92.30.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 21. Oktober.

Weizen pfälz. neu.	20.25—20.50	Gerste rum. Brau	—.——.—
„ norddeutscher	20.25—20.50	Hafer, bad.	14.25—15.—
„ russ. Azima	20.75—22.—	„ russischer	14.50—15.75
„ Theodosia	22.——22.50	„ norddeutscher	14.50—15.25
„ Saxonska	21.25—21.50	„ württemb. Alp	14.75—15.25
„ Girka	20.75—21.—	Mais amer. Mixed	—.——10.—
„ Taganrog	20.75—21.75	„ Donau	—.——10.75
„ rumänischer	—.——22.50	„ La Plata	—.——10.75
„ am. Winter	—.——21.50	Kohlreps, deutsch.	—.——29.—
„ Spring	—.——21.50	„ ungar.	—.——29.—
„ Manitoba I	—.——22.75	Bohnen	—.——.—
„ Walla Walla	21.50—21.75	Wicken	—.——.—
„ Kansas II	—.——21.50	Kleesamen deutsch. I	76.——85.—
„ Californier	22.——22.25	„ „ II	75.——78.—
„ La Plata	21.25—21.75	„ Luzerne	—.——80.—
Kernen	20.75—21.—	„ Provenc.	110.—116.—
Roggen, pfälz.	15.——15.25	„ Esparsette	29.——30.—
„ russischer	15.25—15.50	Leinöl mit Faß	—.——37.—
„ rumänischer	—.——.—	Rüböl „ „	—.——64.—
„ norddeutscher	15.25—15.50	Petroleum Faß fr.	
Gerste, hierländ.	18.——18.25	mit 20% Tara	19.——19.25
„ Pfälzer	18.25—18.50	Petrol. Waggons	—.——18.50
„ ungarische	—.——.—	Rohsprit, versteuert	—.— 117.—
Futter	—.——11.50	90er do. unverst.	—.——39.50

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	33.75-34	31.75-32	29.75-30	28.75-29	27.75-28	24.75-25

Roggenmehl Nr. 0 23.25-50 1) 21.00-25.

Weizen fest, Roggen fester, Mais ruhiger, Hafer fest, Brau- und Futtergerste unverändert.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 21. Okt.

Obligationen.

Staatspapiere.		Pfandbriefe.	
4 Badische Oblig.	100.30 G	4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1897	100.— bz
4 „ (abgest. 3½)	100.30 G	4 „ „ „ „ 1902	102.10 bz
4 Bad. Oblig. Mark	100.30 G	3½ „ „ „ „ 99.	99.10 bz
4 „ „ 1886	102.35 B	3½ „ „ „ „ 1904	100.— bz
4 „ „ (abgest. 3½)	100.40 G	3½ „ „ „ Communal	99.50 G
3½ „ „	102.70 B	**Städte-Anlehen.**	
3 „ „	97.65 bz	3½ Freiburg i. B.	100.50 bz
4 „ T. 100 Loose	140. G	3 Karlsruher v. J. 1896	97.— G
4 Bayer. Obligationen	101.90 G	4½ Ludwigshafen M.	104.— G
4½ „ „	101.90 G	4 „ „	102.25 G
3 „ „	97.70 G	3½ „ „	—.—
4 Deutsche Reichsanleihe	100.90 B	3½ Mannheimer Obl. 1888	100.50 G
3½ „ „	103.90 B	3½ „ „ 1888	100.25 bz
3 „ „	97.— G	3½ „ „ 1896	100.60 G
4 Preuß. Consols	104.— B	**Industrie-Obligationen**	
3½ „ „	104.— B	4 Brauerei Kleinlein Heidelb.	100.— bz
3 „ „	97.— G	4½ Elektr. W. Lahmeyer u. Co.	102.75 G
Eisenbahn-Anlehen.		4½ Speyerer Ziegelwerke	104.— G
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	102.10 B	4½ Verein Chem. Fabriken	102.50 G
3½ „ „ „ „	100.50 bz	4½ Wagh. Zuckerfabrik	
3½ „ convertirte	100.25 bz	4½ Zellstofffabrik Waldhof	104.20 bz

Aktien.

Banken.			
Badische Bank	121.— G	Hamburger Messerschmitt	182.— B
Gewerbebank Speyer 50%/M	128.50 G	Kleinlein, Heidelberg	188.— B
Mannheimer Bank	134.70 B	Ludwigshafener Brauerei	—.—
Oberrhein. Bank	120.— bz	Mannheimer Aktienbrauerei	170.— B
Pfälzische Bank	141.90 G	Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	139.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	164.20 G	Brauerei Sinner, Grünwinkel	208. B
Pfälz. Spar- u. Cdb. Landau	141.— G	„ Schroedl Heidelberg	186. G
Rheinische Creditbank	138.50 bz	„ Schwartz, Speyer	111.— B
Rhein. Hyp.-Bank	172.20 B	„ Schwetzingen	96.— B
Eisenbahnen.		„ Sonne Welz Speyer	141. G
Pfälzische Ludwigsbahn	246.— G	„ z. Storch, Eck „	128.70 bz
„ Maxbahn	152.— G	„ Werger, Worms	86.— B
„ Nordbahn	140.— G	Wormser Brauhaus v. Oertge	137.50 G
Heilbronner Straßenbahnen	112.50 B	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	140.— G
Chemische Industrie.		**Transport und Versicherung.**	
A.-G. f. chem. Industrie	122.— B	Gutjahr-Aktien	132.— B
Badische Anilin- u. Soda	404.50 G	Mannh. Dampfschleppschiff.	126.— bz
„ „ junge	442.— G	Mhm. Rhein- u. Seeschifffahrt	—.—
Chem. Fabrik Goldenberg	160.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	490.— B
Hofmann u. Schoensack	—.—	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	580.— G
Verein chem. Fabriken	148.50 G	Continentale Versicherung	425.— B
Verein D. Oelfabriken	102.50 B	Mannheimer Versicherung	590.— B
Westeregeln Alkal. Stamm	189.— B	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	185.— bz
„ Vorzug	197.— G	Württ. Transportversich.	—.—
Zellstofffabrik Waldhof	248.— G	**Industrie.**	
Zuckerfabrik Waghäusel	66.— B	Emaillirfabrik Kirrweiler	126.50 G
Zuckerraffinerie Mannheim	106.— G	Emaillirwerke Maikammer	132.— B
Brauereien.		Ettlinger Spinnerei	130.— G
Bad. Brauerei Stamm	82.50 G	Hüttenheimer Spinnerei	91.— B
„ Vorzugs-A.	128.— B	Karlsruher Maschinenbau	—.—
Binger Aktienbierbrauerei	121.— B	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	206.— B
Durlacher Hof vorm. Hagen	188.— G	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	146.— bz
Eichbaum-Brauerei	169.50 B	Mannheimer Lagerhaus	117.— G
Elefantenbräu Rühl, Worms	110.— G	Oggersheimer Spinnerei	91.50 bz
Brauerei Ganter, Freiburg	128.— G	Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	156.50 bz
		Portl.-Cementwf. Heidelberg	188.— G
		Verein Speyerer Ziegelwerke	98.— B

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 21. Okt. Heute notirten Heilbronner Straßenbahn 112.50 bz. B., Gutjahr-Aktien 132 bz. B. Pfälzer Nähmaschinen 156.50 bz.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 20. Okt.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenbezirk V.				
Mönes	Odilo	Rotterdam	Getreide	14785
Terjung	Einigkeit	Ruhrort	Kohlen	16080
Otten	K. u. R. 10	Duisburg	Kohlen/Coaks	25656
Hoffmann	Hohenzollern	Hochfeld	„	14500
Keppner	Vater Rhein		„	16912
Schmitz	Rochburga	Duisburg	„ „	12300
Hafenbezirk VI.				
Riesenacker	Ferdinand	Brühl	Backsteine	500
Buchinger	Germania	Heilbronn	Bretter	700
Seibert	Böhm 2	Altrip	Backsteine	500
Jakob	„ 1		„	500
Eder	Joh. Friedr.	N'hausen	Gyps	1956
Götz	Friedrich	Eberbach	Steine	1900
Schmitt 6	Wille	„		1600
Krauth	Friedrich		Brennholz	400
Bielz	Zufriedenheit	N'hausen	Gyps	1400
Neuhäuser	Johanna	Eberbach	Steine	1000

Wasserstandsnachrichten vom Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	17.	18.	19.	20.	21.	22.	Bemerkungen
Konstanz		3,80	3,77	3,74			
Hüningen	2,15	2,12	2,08	2,05			Abds. 6 U.
Kehl	2,59	2,55	2,51	2,47	2,44		M. 6 U.
Lauterburg		3,97	3,94	3,87	3,88		Abds. 6 U.
Maxau	4,13	4,35	4,00	3,97	3,92		2 U.
Germersheim		3,93	3,86	3,82	3,76		B.-P. 12 U.
Mannheim	3,87	3,80	3,72	3,65	3,61	3,55	Mgs. 7 U.
Mainz	1,45	1,42	1,36	1,34	1,29		F.-P. 12 U.
Bingen	1,92	1,90	1,88	1,79	1,77		10 U.
Kaub	2,29	2,16	2,09	2,06	2,02		2 U.
Koblenz	2,34	2,30	2,25	2,18	2,15		10 U.
Köln	2,36	2,27	2,20	2,14	2,08		2 U.
Ruhrort	1,96	1,86	1,78	1,72	1,65		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,90	3,80	3,74	3,68	3,60	3,55	V. 7 U.
Heilbronn	0,70	0,75	0,65	0,65	0,63	0,63	V. 7 U.

Gebrüder Reis, Möbelfabrik
G 2, 22, nächst dem Speisemarkt.
Grosses Lager gediegener Holz- & Polstermöbel
eigener Fabrikation. 33007
Lager und Alleinverkauf bedeutendster Spezialfabriken.
Mehrjährige Garantie. Billigste Preise.
30 complet aufgestellte Musterzimmer.

Pfaff-Nähmaschine
nur allein
ächt zu haben bei
Martin Decker,
A 3, 4. MANNHEIM A 3, 4.
vis-à-vis dem Theatereingang.
35309

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Handelsregistereinträge.

No. 48,788. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1) Zu O.-Z. 788 Firmen-Reg. Band IV, Firma „Bopp & Reuther“ in Mannheim, mit Zweigniederlassungen in Wien, Hamburg, München, Düsseldorf und Berlin, in Fortsetzung von O.-Z. 744 Firm.-Reg. Band IV: In Breslau, Hannover und Utrecht sind Zweigniederlassungen errichtet.

2) Zu O.-Z. 789 Firmen-Register Bd. IV, Firma „Friedrich Hopf“ in Mannheim: Inhaber ist Friedrich Konrad Hopf, Kaufmann in Mannheim.

Durch Urtheil Gr. Amtsgerichts Karlsruhe vom 26. November 1890 wurde die Ehefrau des Firmeninhabers, Rosa geb. Wüst für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern

3) Zu O.-Z. 321 Ges.-Reg. Band VI, Firma „Erb & Stahl“ in Mannheim:

Der Gesellschafter Carl Erb ist in Folge Ablebens aus der Gesellschaft ausgeschieden und ist an dessen Stelle dessen Wittwe Louise geb. Horn in Mannheim als gleichberechtigte Gesellschafterin in die offene Handelsgesellschaft eingetreten.

4) Zu O.-Z. 88 Ges.-Reg. Bd. VIII: Firma „P. & H. Edelmann“ in Mannheim.

Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Peter Edelmann und Hans Edelmann, beide Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 19. Oktober 1897 begonnen.

Der unterm 13. November 1893 zwischen dem Gesellschafter Peter Edelmann und Elisabethe Vorreuther von Neckarsteinach errichtete Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil 50 M. zur Gütergemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird gemäß L.-R.-S.S. 1500 bis 1504.

5) Zu O.-Z. 59 Ges.-Reg. Band VII, Firma „Max Hahn & Comp.“ in Mannheim:

Viktor Gengenbach, Kaufmann in Mannheim ist als Prokurist bestellt. 47519/20

6) Zu O.-Z. 89 Ges.-Reg. Band VIII in Fortsetzung von O.-Z. 60 Ges.-Reg. Bd. VII, Firma „Badischer Generalanzeiger Mannheimer Tageblatt neuester Badischer Generalanzeiger neuestes Mannheimer Tageblatt, Hofbuchdruckerei Max Hahn & Cie. in Mannheim:

Viktor Gengenbach, Kaufmann in Mannheim ist als Prokurist bestellt.

7) Zu O.-Z. 790 Firm.-Reg. Bd. IV, Firma „E. Korn“ in Mannheim.

Inhaber ist Emil Theodor Korn, Kaufmann in Mannheim.

8. Zu O.-Z. 10 Ges.-Reg. Bd. VII, Firma „Weidner & Weiß“ in Mannheim:

In Ludwigshafen a. Rh. ist eine Zweigniederlassung errichtet.

9. Zu O.-Z. 748, Firm.-Reg. Bd. IV, Firma „Droguerie zum Waldhorn A. Sieberg“ in Mannheim:

Die Firma ist erloschen und damit auch die dem Wilhelm Sieberg, Kaufmann in Mannheim ertheilte Prokura. Das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven von Ernst Gummich, Apotheker in Mannheim übernommen worden, der es unter der Firma „Droguerie zum Waldhorn E. Gummich“ weiterführt.

10. Zu O.-Z. 791 Firm.-Reg. Bd. IV, Firma „Droguerie zum Waldhorn E. Gummich“ in Mannheim: Inhaber ist Ernst Gummich, Apotheker in Mannheim.

Der zwischen diesem und Johanna Lehmann von Witten a. Ruhr unterm 7. Februar 1889 abgeschlossene Ehevertrag bestimmt die vollständige Gütertrennung gemäß Art. 1536 bis mit 1539 des Rheinischen Civil-Gesetz-Buchs.

11. Zu O.-Z. 690 Firm.-Reg. Bd. IV, Firma „Max Wenig“ in Mannheim: Die Firma ist erloschen.

Mannheim, 20. Oktober 1897.
Großh. Amtsgericht III.
Mittermaier.

Bekanntmachung.

Nr. 19648. Der früher in Mannheim und jetzt in Heidelberg wohnhafte Fabrikant und Consul a. D. W. A. H. Köster hat seinem am 1. Juni 1888 in Mannheim geborenen Sohne Roland Köster die weiteren Vornamen Wilhelm Dietrich Helmuth beigelegt, sodaß derselbe nunmehr: 47522

Wilhelm Dietrich Helmuth Roland Köster heißt.

Mannheim, den 18. Okt. 1897.
Gr. Amtsgericht 4.
Müller.

Geschäftsmann, selbstständiger Inhaber einer rentablen Möbelfabrik, schlanke hübsche Figur, 29 Jahre alt, wünscht sich zu verheirathen. Damen nicht über 26 Jahre alt, mit einem Vermögen von mindest. Mk. 20 Mille wollen vertrauensvoll ihre Adresse an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Frankfurt a. M.** unter Z. W. 100 einsenden. Discretion Ehrensache. 47560

Neue **Handwagen** von 20 Mk. an. 45281
Seckert, 11. Quadr. 4a.

Vergebung von eisernen Brücken.

Nr. 4949. Die Lieferung und das Aufstellen von **eisernen Brücken für die einspurige Strecke Waldhof-Mannheim (Neckarvorstadt)** der Preußischen Hessischen Staatsbahn u. zwar Loos I **3 rechtwinklige Brücken** von 12 m l. W., Loos II. **1 schiefe Brücke** von 25 m. l. W. soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche für 100 kg. fertige Eisenkonstruktion gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Freitag, den 29. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termine beizuwohnen.

Wir machen ergebenst darauf aufmerksam, daß nach Eröffnung der Submission durch den Vorsitzenden Angebote nicht mehr angenommen werden. 47266

Mannheim, 16. Oktober 1897.
Tiefbauamt:
Eisenlohr.

I. Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird den Schuhmachermstr. Ludwig Müller Eheleuten dahier die nachverzeichnete Liegenschaft am 46499

Mittwoch, 10. Novbr. d. J., Nachm. 3 Uhr

im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das dreistöckige Wohnhaus dahier M 2, 16, mit Hofreite im Maaße von 2,15 ar sammt Seitenbauten, Querbau und allem liegenschaftlichen Zubehör, neben Firma Werle & Hartmann und Moritz Sterner Wittwe, taxirt zu: Mk. 60000

Die Steigerungsbedingungen können inzwischen bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Mannheim, 6. Oktober 1897.
Großh. Notar:
Eschbach.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, 23. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr

werde ich im Hause **A 1, 6** hier 47499

6 große Weinfässer (3150, 2868, 2330, 1800, 1800 und 900 Liter haltend), **3 Transportfässer, 1 Faßlager, und leere Weinkisten** im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Fischer hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 19. Oktober 1897.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Kartoffel-Lieferung.

Der Bedarf an Speisekartoffeln für die diesseitige Menage-Anstalt in der Zeit vom 1. Dezember d. J. bis Ende l. J. soll neu in Lieferung gegeben werden. Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen zum 25. d. Mts., Vormittags, an die unterzeichnete Kommission einzureichen.

Mannheim, 14. Oktober 1897
Die Menage-Kommission des 47187
1. Bataillon Grenad.-Regts. Kaiser Wilhelm I.

Pferde-Versteigerung.

Freitag, 29. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr

werden auf dem Hofe der alten Dragoner-Kaserne zu Karlsruhe

ca. 80 überzählige Dienstpferde

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. 47354

Badisches Train-Bataillon No. 14.

Nuss-Kohlen

Größe I, II u. III in Fett u. Flamm **gesucht.** Offerten mit Preis u. Zechenangabe an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim** unter **C. 62685b** erbeten. 47557

Strümpfe

und **Socken** werden billig angestrickt. 36925
L. Schäfer,
Mittelstraße 84, 2. Stock.

Makulatur

abzugeben. 40940
Näh. in der Expedition.

Schellfische
Blaufelchen,
Merlans, Schollen,
Zander, Hechte
u. s. w. 47564
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Vereine

Turn-Verein Mannheim.

Samstag, den 23. Oktbr., Abends ½9 Uhr im Lokal rother Löwe

I. grosse Programm-Kneipe

Es beginnt mit dieser Festkneipe die Abwickelung unserer Winter-Vergnügungen und versprechen solche durch Gewinnung bedeutender musikalischer u. humoristischer Vereinskräfte genußreiche Abende für unsere werthen Mitglieder. 47376

Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Freitag, 22. Okt. 1897, Abends ½9 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal
„Zum Sport, D 3, 3.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
6500 **Der Vorstand.**

Schwarzwaldverein.

Section Mannheim-Ludwigshafen a/Rh.

Ueber **Touren im Schwarzwald** wird gerne Auskunft ertheilt bei den Auskunftsstellen der Section und zwar:

In **Mannheim** bei Herrn **L. J. Peter,** Lit. C 8 No. 3.
In **Ludwigshafen** bei Herrn **Wilhelm Kapferer,** Bismarckstraße 45.

Ebendaselbst sind die Karten des Vereins käuflich zu haben.
38912 **Der Vorstand.**

Wöchnerinnen-Asyl.

Zum ehrenden Andenken an einen zu früh dahingeschiedenen Gatten erhielt unsere Anstalt von der Wittwe und den Kindern desselben die Summe von

100 Mark.

Für diese reiche Zuwendung spricht wärmsten Dank aus

Mannheim, 20. Oktober 1897.
47476 **Der Vorstand.**

Wittwen- u. Waisenkasse des Großh. Hoftheater-Orchesters.

Zum ehrenden Andenken an einen theueren Entschlafenen wurden von dessen Hinterbliebenen unserer Kasse der Betrag von 47540

50 Mark

überwiesen, wofür herzlichst dankt
Der Vorstand:
Karl Heidt. Rob. Knöfel.

Danksagung.

Zum ehrenden Andenken an einen zu früh dahingeschiedenen Gatten u. Vater für die Niederbronner Schwestern die hochherzige Gabe von 100 Mark d. h.

Hundert Mark

empfangen zu haben, bescheinigt mit innigstem Dank 47561

Der Vorstand der Niederbronner Schwestern.

Zu einem netten **Tanzkursus** werden noch einige bessere Herren gesucht. 47509

Offerten unter T. G. 47509 an die Expedition ds. Bl.

Große Treibjagden

Rehe

sehr billig, bei ganzen 60 Pfg. p. Pfd. und Mk. 1.50 Octroi.

Braten v. 3½ M. an
Vorderschlegel 70 Pfg.

Hasen

Braten von M. 1.50 an
Geflügel u. Fische
in großer Auswahl.
J. Knab, E 1, 5, Breitestr.

Bekanntmachung.

Herbst-Kontrolversammlungen 1897

im

Landwehrbezirk des Hauptmeldeamts Mannheim.

Dieselben werden mit den in Kontrole obigen Kontrolbezirks liegenden, im Amtsbezirk Mannheim wohnenden **Reservisten, Dispositions-Urlaubern,** den zur **Disposition der Ersatz-Behörden** entlassenen Mannschaften und den Landwehrleuten I. Aufgebots der Jahresklasse 1885, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind, wie folgt abgehalten:

In Mannheim im Zeughaussaal

für die in der **Stadt Mannheim** (mit Ausnahme der Vororte Käferthal und Waldhof) wohnenden Mannschaften und zwar:

1. Provinzial-Infanterie,

ausgenommen die Zahlmeister-Aspiranten, Lazareth-Gehülfen, Krankenträger, Krankenwärter, Militärbäcker, Büchsenmacher-gehilfen und Oekonomie-Handwerker.

Freitag, 5. Nov. 1897, Vorm. 9 Uhr die Jahresklasse 1890 u. die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1885.
Freitag, 5. Nov. 1897, Nachm. 2 Uhr die Jahresklasse 1891.
Samstag, 6. Nov. 1897, Vorm. 9 Uhr die Jahresklasse 1892.
Samstag, 6. Nov. 1897, Nachm. 2 Uhr die Jahresklasse 1893.
Montag, 8. Nov. 1897, Vorm. 9 Uhr die Jahresklasse 1894.
Montag, 8. Nov. 1897, Nachm. 2 Uhr die Jahresklasse 1895.
Dienstag, 9. Nov. 1897, Vorm. 9 Uhr die Jahresklassen 1896 und 1897.

2. Jäger, Kavallerie (ausgenommen diejenigen Kavalleristen welche zur Reserve des Trains entlassen sind) u. die Eisenbahn- und Luftschiffer-Truppen.

Dienstag, den 9. November 1897, Nachm. 2 Uhr, sämmtliche Jahresklassen (1890—1895) und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1885.

3. Feld-Artillerie.

Mittwoch, den 10. November 1897, Vorm. 9 Uhr, sämmtliche Jahresklassen (1890—1896) und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1885.

4. Train (einschließlich derjenigen Cavalleristen, welche zur Reserve des Trains entlassen sind). Krankenträger, Militärbäcker und das Veterinär-Personal.

Mittwoch, den 10. November 1897, Nachm. 2 Uhr, sämmtliche Jahresklassen (1890—1897) und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1885.

5. Fußartillerie, Pioniere und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften sämmtlicher Waffen.

Donnerstag, den 11. November 1897, Vorm. 9 Uhr, sämmtliche Jahresklassen (1890—1897) und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1885.

6. Garde, Marine, Sanitäts-Personal (Lazarethgehilfen, Krankenwärter rc.), Oekonomie-Handwerker, Arbeitssoldaten, Zahlmeister-Aspiranten u. Büchsenmachergehilfen.

Donnerstag, den 11. November 1897, Nachm. 2 Uhr sämmtliche Jahresklassen (1890—1897) und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1885.

Im Vorort Käferthal auf dem Marktplatze.

Freitag, den 12. November 1897, Nachm. 3 Uhr, die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1890—1897 und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1885 von **Käferthal** und **Waldhof.**

Samstag, den 13. November 1897, Vorm. 9 Uhr, die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1890—1897 und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1885 von **Feudenheim** und **Wallstadt.**

In Sandhofen auf dem Marktplatze.

Freitag, den 12. November 1897, Vorm. 9 Uhr, die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1890—1897 und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1885 von **Sandhofen, Sandtorf, Kirschgartshausen** und **Schaarhof.**

In Neckarau auf dem Marktplatze.

1. **Samstag, den 13. November 1897,** Nachm. 3 Uhr, sämmtliche Mannschaften der Infanterie der Jahresklassen 1890 bis 1897 und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1885 von **Neckarau.**

2. **Montag, den 15. November 1897,** Vorm. 9 Uhr, sämmtliche Mannschaften der übrigen Waffen der Jahresklassen 1890—1897 und die vorerwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1885 von diesen Waffen.

In Ladenburg auf dem Schulhofe

für die Gemeinden **Ladenburg, Neckarhausen, Schriesheim und Ilvesheim.**

1. **Montag, den 15. November 1897,** Nachm. 2 Uhr, sämmtliche Mannschaften der Infanterie der Jahresklassen 1890—1897 und den oben erwähnten Landwehrleuten der Jahresklasse 1885.

2. **Dienstag, den 16. November 1897,** Vorm. 8³⁰ Uhr, sämmtliche Mannschaften der übrigen Waffen der Jahresklassen 1890—1897 und die vorerwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1885 dieser Waffen.

Die Mannschaft hat sich unter Mitbringung ihrer Militärpapiere pünktlich zu gestellen. Versäumnisse und das Erscheinen zu einer **unrichtigen** Kontrolversammlung haben die gesetzlichen Strafen zur Folge.

Bezirks-Commando Mannheim.

(288) Vorstehende Bekanntmachung des Bezirks-Kommando's Mannheim wird den Bürgermeisterämtern des Bezirks (mit Ausnahme der Stadt Mannheim) hiermit zur Kenntniß gebracht mit der Verfügung, dieselbe den Mannschaften der Gemeinden durch Ausschellen, Anschlagen am Rathhause, an Fabriken und größeren Etablissements, mindestens 6 Mal, in geeigneten Zwischenräumen bekannt zu geben.

Daß dies geschehen, ist dem Hauptmeldeamt Mannheim zum 10. November 1897 mitzutheilen.

Bei ungünstiger Witterung wollen die bezüglichen Bürgermeisterämter für Sicherstellung eines bedeckten Raumes Sorge tragen.

Mannheim, den 20. Oktober 1897.
Großherzogliches Bezirksamt
v. Merhart.

Loose! Loose! Loose!

der

Münchener

Kunst-Ausstellungs-Lotterie

à Stück Mk. 1.—

zu beziehen durch

Die Expedition des General-Anzeigers.

Nach Auswärts gegen 10 Pf. Portozuschlag.

In der Gemeinde **Mannheim** sind: 47428

Zucht-Ziegenböcke

an folgenden Plätzen aufgestellt:

Neckar-Vorstadt	1	Stück bei	**Jak. Göpfert,** Frankfurterstraße.
Neckarspitze	1	„ „	**Wilh. Karle** im Bau 11 No. 2
Lindenhof	1	„ „	**Peter Weiker,** Rangirbahnh. 1a.
Unterhellung	1	„ „	**Wilh. Schwan,** Unterhellung 2
Waldhof	3	„ „	**Pfister,** Logirhaus No. 158.
Käferthal	5	„ „	Farrenwärter **Schweikart.**

Das Sprunggeld beträgt 10 Pfg.

Mannheim, den 19. Oktober 1897.
Kultur-Verwaltung
Landw. Abtheilung
Krebs.

Bekanntmachung.

Die **Kanzlei der isr. Gemeinde** befindet sich von heute an in

Lit. F 1, 2, eine Treppe hoch.

Mannheim, den 21. Oktober 1897.
Der Synagogenrath:
Simon Bensheim. 47500

In der Synagoge.

Freitag, 22. Oktober, Abends 5¼ Uhr. Samstag, 23. Oktober, Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 6 Uhr. An den Wochentagen Morgens 7 Uhr. Abends 4½ Uhr.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein, O 5, 1.

Montag, den 25. Oktober cr., Abends 9 Uhr

Vortrag

des Herrn **Dr. V. Pohlmayer,** Berlin
über das Thema:

„Wesen und Wort der Volksbildung für die menschliche Gesellschaft“

wozu wir unsere verehl. Mitglieder, sowie Interessenten mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen höfl. einladen.

N. B. Gleichzeitig ersuchen wir unsere Mitglieder um baldigste Einzeichnung in die Stundenliste. 47559

Der Vorstand.

Tanz-Institut J. Schröder.

Samstag, den 6. Nov., Abends 8 Uhr

Tanz-Kränzchen

in den Lokalitäten des **„schwarzen Lamm's“** wozu die verehrten Damen und Herren nebst Angehörigen höfl. einladet
47541 **D. O.**

Kartenausgabe **Montag u. Donnerstag** in obigem Lokale.
Sonntag, den 24. Okt.: Feudenheim, „zum Stern“.

Verbreitung bester deutscher Litteratur.
Anlage einer eigenen Haus-Bibliothek
ermöglicht mit wenigen Mitteln der

Verein der Bücherfreunde.

Mitglied kann Jedermann werden. Der Eintritt kann jederzeit geschehen, verpflichtet aber für mindestens ein Vereinsjahr.	Die Mitglieder erhalten jährlich 8 deutsche Originalwerke, zusammen mindest. 150 Druckbog. zu je 16 Seiten stark.	Vierteljährl. Beitrag M. 3.75 (= fl. 2.32) für die geheft., M. 4.50 (= fl. 2.79) für d. gebund. Ausgabe. Zusend. erf. postfrei.

Wer aus eigenen Büchern — nicht aus den Leihbibliotheken — sich Unterhaltung und Belehrung holen will, wer deutsches Schriftthum fördern u. verbreiten will, trete dem „Verein der Bücherfreunde“ als Mitglied bei.

Erscheinungsplan des 7. Jahrganges:
Oktober 1897 — Oktober 1898

Arthur Achleitner, Der Hirsch von Eßlingen
Hippolit Haas, Prof. Dr., Der Bergmeister von Gräbb
J. Gräfin von Baudissin, Ueber die Alpen
Richard Bredenbrücker, Kein Sommer ohne Wetter, — Warum der Hauser der Wabi nimmer zugeht
H. Orschied, Prof., Aus den Werkstätten der Natur
Johannes Ziegler, Augenblicksbilder 45496
Hermann Heiberg, Ereignisse

und als achter Band eine der noch in Vorbereitung sich befindenden Arbeiten von Karl Bleibtreu, J. von Boguslawski, Prof. Dr. W. Oncken, Prof. Dr. J. W. Otto Richter, Frhr. v. Schlicht, Baron H. v. Wedel.

Die früher erschienenen sechs Jahrgänge der Veröffentlichungen des Vereins der Bücherfreunde sind gleichfalls noch zum Preise von M. 15.— (= fl. 9.28) geheftet, M. 18.— (= fl. 11.16) gebunden zu haben.

Satzungen und ausführliche Prospekte umsonst und postfrei.

Beitrittserklärungen und Prospekte durch jede Buchhandlung oder durch die Geschäftsleitung.

Vorstand	Geschäftsleitung
Martin Greif	**Schall & Grund**
Hermann Heiberg	Herzgl. Bayer. Hofbuchhändl. Berlin W. 62.
Ernst von Wolzogen	Kurfürstenstraße 128.

Sicherheits-Zündhölzer

mit allen Vorzügen moderner Errungenschaft.

Zündmasse ohne Schwefel und Phosphor, daher **kein übler Geruch** beim Anzünden.

Inhalt der Schachtel 10—15 Hölzer mehr als andere Fabrikate.
Preis per Packet 10 Pfg., **imprägnirte** 15 Pfg., d. 50 P. billiger. 47563

Ernst Dangmann, N 3, 12.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin,

Christ. Barbara Schaaff Wwe., geb. Born

sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Stadtpfarrer Hitzig für seine trostreiche Grabrede. 47562

Die trauernden Hinterbliebenen.

MARCHIVUM

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Freitag, den 22. Oktober 1897.
Bei aufgehobenem Abonnement (Vorrecht B).
Gastspiel des Herzogl. Sächsischen Kammersängers Herrn **Carl Perron** vom Kgl. Hoftheater in Dresden.

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer.
Regisseur: Herr Hildebrandt.

Daland, ein norwegischer Seefahrer . . . Herr Marx.
Senta, seine Tochter . . . Frl. Heindl.
Erik, ein Jäger . . . Herr Krug.
Mary, Senta's Amme . . . Frl. Spiegel.
Der Steuermann Daland's . . . Herr Rüdiger.
Der Holländer
* * **Holländer:** . . . Herr **Carl Perron.**
Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers. Norwegische Mädchen und Frauen.
Ort der Handlung: Die norwegische Küste.

Kassenеröff. 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr.
Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.
Große Preise.

Samstag, 23. Okt. 1897. 17. Vorstellung im Abonnement A.
Die versunkene Glocke.
Deutsches Märchendrama in 5 Akten von Gerhard Hauptmann.
Anfang 7 Uhr.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, 24. October, Nachmittags 3–6 Uhr
Grosses Concert
der Kapelle Petermann.
Direktion: Herr Kapellmeister Petermann.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
47523 **Der Vorstand.**

Königlich Rumänischer Circus Cesar Sidoli.

Heute Freitag, 22. Okt., Abends 8 Uhr:
Erste High-Life-Soirée
mit Monstre-Programm aus **25** Piecen
das interessanteste was bis jetzt gegeben wurde. Mitwirkung des gesammten Künstlerpersonals, sowie Vorführung einer großen Anzahl originell dressirter Pferde — Schul und Freiheit — durch Frau und Herrn Direktor **C. Sidoli** und Herrn **Georg F. Sidoli.**
Preise der Plätze wie bekannt.
Billetvorverkauf von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends für Logen, Sperrsitz I. und II. Platz bei Herrn **Strauß,** Habanna-Import, **E 1, 18 Planken,** Telephon 286.
47547 Hochachtungsvoll **C. Sidoli, Direktor.**

O 6, 7b. Hotel Victoria O 6, 7b.

Wein-Restaurant
hält sich vor und nach den Circusvorstellungen einem geehrten Publikum bestens empfohlen. 47319
Reichhaltige Speisekarte
zu mässigen Preisen.
Offene Pfälzer- und Moselweine, f. Flaschenweine von den ersten Firmen der Pfalz, der Mosel und des Rheingaues.

SAALBAU.

Specialitäten-Theater ersten Ranges.
Heute und folgende Tage
wieder im grossen Saal.
Vollständig neues Programm.
Phänomenal: Hans Hansen, Trio, Sensationsact auf dem Balance-Apparat, sowie **Auftreten sämmtlicher Künstler.** 47549
Billetverkauf im Vorverkauf wie bekannt. Alles Nähere siehe Plakatsäulen. **Die Direktion.**

Café zur Oper

C 2, 21|22. C 2, 21|22. 47441
Münchener Löwenbräu.

Tüchtige 46754
Aquisiteure
gegen hohe Provision evtl. Gehalt gesucht.
Subdirection der „Wilhelma",
D 5, 15. D 5, 15.

Dr. Haas'sche
E 6, 2 **Druckerei** E 6, 2
empfiehlt
Eisenbahn-Frachtbriefe
100 Stück M. 1.—
bei grösserer Abnahme entsprechend billiger
Telephon 341

Dienstag den 26. October 1897,
Abends präcis 7 Uhr
im Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters
II. Musikal. Akademie.
Solist: Herr Alexander Siloti aus Antwerpen. (Clavier.)
1. Fr. Liszt. Eine Faust-Symphonie (mit Schlusschor), (unter gefl. Mitwirkung des Herrn Hofopernsängers Abel und des Hoftheater-Singchors). 2. Fr. Liszt. Todtentanz, für Clavier und Orchester. 3. P. Tschaikowsky. Hamlet. Phantasie-Ouverture. 4. Solostücke für Clavier.

Die öffentliche Hauptprobe findet am Concerttage Vormittags 10 Uhr im Concertsaale des Gr. Hoftheaters statt. Eintrittskarten à Mk. 1.50 nur beim Theaterportier.

Sperrsitz im Saal Mk. 4.50 in der Hofmusikalienhandlung von **K. Ferd. Heckel** und Abends an der Kasse. Stehplatz im Saal Mk. 2.50; Stehplatz a. d. Gallerie Mk. 1.50 ebendaselbst, sowie in der Musikalienhandl. von **Th. Sohler** und Abends an der Kasse. 47545

Nationalliberaler Verein MANNHEIM.
Bezirks-Verein Unterstadt I. und Unterstadt II.

Landtagswahl 1897.

Freitag, 22. Oktober 1897, Abends 1/2 9 Uhr findet in der **Gambrinushalle, U 1, 2,** eine
Partei-Versammlung
statt, zu welcher der aufgestellte Candidat 47425
Herr Fabrikant Emil Mayer
sein Erscheinen zugesagt hat.
Wir laden unsere Parteigenossen und Freunde zu zahlreichem Besuche ein!
Der Vorstand.

Militärverein Mannheim.
Einladung zur Generalversammlung
auf **Samstag, den 23. Oktober, Abends 8 Uhr,** im Lokale der „Gambrinushalle".
Tages-Ordnung:
Feierliche Aufnahme neuer Mitglieder und Ausgabe der Verbandsabzeichen.
Jahresbericht des Schriftführers.
Rechenschaftsbericht des Rechners.
Wahlen nach § 5 der Satzungen.
Verschiedenes.
Um zahlreichen Besuch bittet
47222 **Der Vorstand.**

Schützen-Gesellschaft.

Sonntag, den 24. Oktober 1897
Schluss
des
Endschießens.
Geschossen wird von **Vormittags 11 Uhr** bis zur einbrechenden Dunkelheit.
Abends 7 Uhr
Gemüthliche Zusammenkunft
im „Zähringer Hof".
Die **Preisvertheilung** findet **Donnerstag, den 28. Oktober, Abends 8 Uhr,** im „Deutschen Hof" statt, daran anschließend **gemeinschaftliches Nachtessen.**
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein 47544
Der Vorstand.

Deutsche Generalfechtschule Lahr.
Verband Mannheim.

Wie alljährlich, veranstalten wir auch in diesem Jahre wieder zu Gunsten des **Reichswaisenhauses** Lahr eine
Ortslotterie
und findet die Ziehung am
Samstag, den 23. Oktober, Abends 8 Uhr
in den **„3 Glocken",** P 4, 4/5 statt.
Wir gestatten uns daher an die verehrl. Einwohnerschaft die Bitte zu richten, dieses Unternehmen durch Kauf von Mitgliedskarten pro 1897, welche für die Verloosung Gültigkeit haben, kräftig unterstützen zu wollen.
Mitgliedskarten à 50 Pfg. sind zu haben bei unseren Mitgliedern, den Herren: **M. Herzberger,** Cig.-Hdlg., N 3, 1; **Ad. Schneider,** Cig.-Hdlg., O 2, 5; **Th. Sohler,** Musikalien-Hdlg., O 2, 1; **Zilke & Comp.,** Hutgeschäft, D 2, Planken; **G. Hochschwender,** Cig.-Hdlg., R 1, 7; **Schenk,** Buch- u. Schreibw.-Hdlg., 2. Querstr.; im **Zeitungskiosk;** in der **Expedition des General-Anzeigers;** der **Neuen bad. Landeszeitung;** des **Tageblattes.**
Auf je 1 Schule = 20 Loose „Alle sicher ein Gewinn.
Mannheim, den 16. Oktober 1897. 47241
Der Vorstand.

Gustav-Adolf-Frauenverein
Mannheim. Casino-Saal.
Samstag den 23. Oktober, Nachmittags 2 Uhr
Eröffnung des Bazar
Abends 1/2 8 Uhr 47483
Musikalische und szenische Aufführungen
Kinderscenen
nach Hendschel'schen Skizzen als lebende Bilder.
Eintrittspreise: Nummerirter Platz 2 Mk. Unnummerirter Platz 1 Mk. Stehplatz und Galerie 50 Pfg. Billete und Programme zu haben in den Musikalien-Handlungen und Abends an der Kasse.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde.

Sonntag, den 24. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr im Saale des „Scheffeleck", M 3, 9:
Vortrag
des Herrn **Dr. med. Helmrich** aus Heidelberg über:
Mutterarbeit — Mutterglück.
II. Theil.
Gäste, auch Damen, sind höfl. eingeladen.
47290 **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Mit dem heutigen Tage ist dem Herrn
E. Gummich,
Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1
der Alleinverkauf meiner
Thees und Theefabrikate
für **Mannheim und Ludwigshafen** übertragen und unterhält derselbe ein Lager meiner **gangbarsten Theesorten,** sowie **Thee-Liqueur und Thee-Sorbet.**
Meine geschätzten Abnehmer in diesem Bezirk, welche seither direkt von mir bezogen, mache ich hierdurch ergebenst auf diese Niederlage aufmerksam mit dem Bemerken, daß alle Sorten **in gleicher Qualität** und **zu gleichen Preisen** wie **seither direkt von mir bezogen, hier zu haben** sind.
Mein Prinzip, neben den feinen Qualitäten auch billige Sorten **in guter schmackhafter Zusammensetzung** einzuführen und dadurch breitere Volksschichten für das Getränk zu gewinnen, hat sich durchaus bewährt und sind **es** besonders meine **Wadi-Kisan-Thees** (das Pfund von 2 Mark an), welche in Folge ihrer wirklich hervorragenden Qualität überall Eingang finden. Thee ist bekömmlicher und im Gebrauch billiger als Kaffee. Diese Thatsache ist vielfach noch unbekannt. Wo sie aber durchdringt, da wird **Thee Volksgetränk,** wie in Ostfriesland, wo heute circa der dritte Theil der deutschen Einfuhr (circa 1 Mill. Pfd.) verbraucht wird.
Durch Errichtung obiger Niederlage hoffe ich, daß auch in Mannheim und Ludwigshafen die Vorzüge einer guten Tasse Thee in den **weitesten Kreisen** bekannt werden, und besonders auch Liebhaber **eines wirklich guten Thees,** welche meine Sorte bisher noch nicht kennen, Gelegenheit nehmen, sich von der Qualität zu überzeugen. 47503
Norden, den 1. Oktober 1897.
Onno Behrends.
Hoflieferant Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Schaumburg-Lippe.

Unter höfl. Bezugnahme auf obige Veröffentlichung erlaube ich mir, die allgemein als vorzüglich bekannten und sehr preiswerthen Thees obiger Firma zur gefl. Abnahme zu empfehlen. Die Preise sind per Pfund von Mark 2.— bis 6.— Abgabe in plombirten Packeten von 1/4 Pfund an.
Mannheim, den 16. Oktober 1897.
E. Gummich,
Drogerie zum Waldhorn,
D 3, 1.

Garantiert Deutsches Kolonialprodukt.
KAMERUN KAKAO
Kamerun Kakao Gesellschaft, Hamburg.
Verkaufsstellen des Kamerun Kakao in Mannheim:
Carl Fried. Bauer, Ernst Dangmann, Georg Dietz, Phil. Gund, J. W. Hoffmann verm. Ad. Lex, J. H. Kern, Louis Lochert, Jacob Uhl. 45882
In Ludwigshafen am Rhein:
Friedrich Bauer, Martin Edler, Heinrich Schwarz, Ernst Schwarz.
Für Wiederverkäufer zu beziehen von den General-Depositären:
Walliser & Leibach Mannheim.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.
Kaiseröl
Bester und sicherster Beleuchtungsstoff der Welt.
Unexplodirbares Petroleum.
Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175 amer. Test.
Name gesetzlich geschützt.
Amtlich empfohlen.
Lieferung frei ins Haus.
Hier **nur** zu haben bei: 44223
Haupt-Depot: Jacob Uhl, M 2, 9
und dessen Depositäre:
Carl Schneider, Q 4, 20. J. G. Volz, N 4, 22. J. Harter, N 3, 13. Aug. Scherer, L 14, 1. Ernst Dangmann, N 3, 12. Jos. Pfeiffer, E 5, 1. J. H. Kern, C 2, 10 1/2. Jacob Uhl, M 2, 9. Carl Weber, G 8, 5.
In Ludwigshafen:
Friedrich Baur. Hermann Mayer. Jean Nohwinger. G. Bauserwein.
Vor Mißbrauch des Namens **„Kaiseröl"** wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend gewarnt.

Werkstatt für Uhrmacherei 37327
D 4, 1 von Carl Fischel D 4, 1
Reparaturen unter Garantie.
Prompte und billige Bedienung.

Strümpfe und Socken werden prompt und billig angestrickt und angewebt. 50171
C 1, 3. **Herm. Berger,** C 1, 3.

Arbeitsmarkt
der
Central-Anstalt
für
Arbeitsnachweis jeglicher Art.
S 1, 15. Mannheim S 1, 15.
Telephon 818.
Stelle finden.
Männliches Personal.
Bäcker, Gummi- u. Holzdreher, Friseure, Gärtner, Glaser, Rahmenmacher, Packsatz-Küfer, Ofensetzer, Sattler, Schlosser für Bau, Hufbeschlag- und Zeugschmied, Schneider, Bau- und Möbelschreiner, Schuhmacher, Seiler (Hechler), Steinhauer, Spengler für Bau- und Ladenarbeit, Tapezier, Zimmermann.
Lehrlinge.
Bäcker, Buchbinder, Conditor, Dreher, Friseur, Glaser, Kürschner, Sattler, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezier. 47466
Ohne Handwerk.
Landwirthschaftliche Arbeiter.
Weibl. Personal.
Einlegerin, Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaurations- und Herrschafts-Köchin, Büglerin, Fabrikarbeiterin, Kindermädchen, Laufmädchen, Monatsfrauen, Verkäuferin, Sortiererin.
Stelle suchen.
Männliches Personal.
Buchbinder, verh. Schriftsetzer, Eisendreher, Maschinenschlosser, Maschinist, Heizer, Wagner.
Ohne Handwerk.
Aufseher, Bureaudiener, Einkassierer, Fabrikarbeiter, Portier.
Weibl. Personal.
Kellnerin, Wäscherin.

Schuhwaarenpreisabschlag
Verkaufe meine **Schuhwaaren** wegen Ueberproduktion zum Fabrikpreis z. B. **Herrenstiefel** nur prima Kalbleder von 8.50 bis 10 Mark. Ladenpreis 11 u. 13 Mark, nur eigene Fabrikate.
V. Mohr,
44856 **Q 3, 10.**

2000 edle Rosen,
in fein. Thea und Remontant (2jähr., stark), 10 Halbstämme, in 10 feinen Sorten zu 5 Mk., 10 Hochstämme in 10 f. Sorten 7 Mk., 100 Stück billiger. **Johannisbeerpflanzen,** beste Mischung, zur Weinbereitung, 2jähr., 100 St. 5 Mk., **Stachelbeerpflanzen,** 2—3jähr., gute Sorten, 100 St. 8 Mk. **Wilder Wein,** 2jähr., stark, 100 Stück 5 Mk. verkauft 46603
A. Kaufmann, Gärtner,
Sinsheim a. E.

Speciellen
Thee-Zwieback
per Pfund 65 Pfg.
liefert in **leichtverdaulichster Qualität** die Bäckerei von
Franz Haushart,
in Bühl in Baden. 46142

Empfehle **prima Einlegekartoffeln, Magnum bonum Neunwochenkartoffeln,** sowie **Salatkartoffeln** zu billigsten Preisen. 47307
M. Rothweiler, J 4, 1.
Telefon 239.

Ein Waggon **Filderkraut** frisch eingetroffen. 47306
M. Rothweiler, J 4, 1.
Telefon 239.

Täglich Sendungen
lebend frischer
Schellfische
per Pfund 28 Pfg.
Cabliau
per Pfund 32 Pfg. 47327
Schollen u. Rothzungen.
Carl Müller,
R 3, 10 und B 6, 6.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.
K 1, 2. Breitestr.

Strickarbeiten
aller Art
werden rasch u. billigst ausgeführt.
L. Schäfer,
Maschinenstrickerei,
Mittelstraße 84,
2. Stock. 38352

Patent-
und Musterschutz-Gesuche, Construktionen nach Angabe, Zeichnungen u. Beschreibungen werden bestens ausgeführt von 44203
Anselm Kuth, U 5, 20.

Kind!!
besserer Herkunft, auch diskret, wird von kinderl. Ehepaar in gute Pflege genommen, event. auch als eigen angenommen gegen **Vergütung.**
Offerten unt. B. B. No. 45280 an die Exped. ds. Bl.

Unterricht

Gründlichen Unterricht in der 45379 **italienischen u. spanischen,** sowie auch in der französischen und englischen Sprache ertheilt **F. Gaffino, B 2, 14, 2 Treppen hoch.**

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der franz., engl., ital. u. span. Sprache, sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der Musik. 38359 Zu erfr. in d. Exped. ds. Bl.

Neben gründl. Klavierunterricht ertheile Nachhilfe in Latein, Französisch, Englisch und den Realien. 29672 **Kaufmann, B 2, 10.**

Student, Abiturient der Oberrealschule, wünscht Schülern dies. Anstalt gründliche Nachhülfe zu ertheilen. Gefl. Offerten sub. 47388 an die Exp. ds. Bl. 47388

G. Haillecourt, Sprachlehrer für franz., englisch und Handelskorresp. D 7, 16. 45814

Nachhülfe-Unterricht in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre 2c. besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch am gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. 35791 Näheres U 6, 17, Souterrain Friedrichsring.

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim Nachhülfe-Unterricht in strenge Zucht und Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler, wollen sich gefl. wenden nach Q 3, 7, 1 Treppe. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt. 35790

Vermischtes

Ein Opernglas liegen geblieben in der Droschke von den Planken bis N 7. Der bekannte Kutscher wird sofort gebeten, es abzugeben, andernfalls ich ihn gerichtlich belangen werde. 47554 **G 7, 42**

Frau Schmitt, Kleidermacherin, A 2, 1, part. 47202

J. Pers. geht aus Kochen u. a. Aushilfe an u. allft. Frau geht Waschen u. Putzen. 47007 K 4, 23, Hth. 4. St.

Parquetböden werden gereinigt u. gewichst bei bill. Bed. Gg. Wissing, T 5, 1, prt. 45364

Es wird fortwährend zum **Waschen und Bügeln** angenommen und prompt billig besorgt. **Große Vorhänge** werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung. **Q 5, 19, parterre.**

Reparaturen an Gasmotoren sowie das Instandhalten derselben, werden angenommen. Offerten unter No. 45065 an die Expedition ds. Blattes.

Entlaufen

Ein schwarzer **Schäferhund** mit gelben Pfoten entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung H 10, 23, 2. Stock. 47592 Vor Ankauf wird gewarnt.

Zugelaufen

Schwarzer 47475 **Hund** weißer Brustfleck, zugel. Näh. bei Carl Breihof, Ilvesheim.

Ankauf

Eine gebr. eiserne **Wendeltreppe** zu kaufen gesucht. 47206 N 2, 11, 2. St.

☐ **gebrauchter Tisch** zu kaufen gesucht. 47280 **J 8, 2,** 3. Stock.

Leere **Flaschen** kauft und verkauft 36871 Küfer Hch. Berthold, Q 7, 11

Verkauf

Ein großer **Bauplatz** mitten in der Stadt gelegen, sofort zu verkauf. Zu erfragen unter A. Z. Nr. 47403 an die Exped. ds. Bl.

1 gebr. Pianino, Harmonium u. ältere Violine zu verkauf. 45984 **J. Demmer, Ludwigshafen.**

Zu verkaufen: ein fast neuer Krankenstuhl, vorzüglich auch für Zimmergebrauch, 1 Silberschrank mit Spiegeleinsatz, Mahagoni, gut erhalten, 1 schöne Bronceuhr mit Glasgehäuse. Näh. Morgens v. 8—10, und Nachmittags v. 2—3 Uhr ersten Stock links. 46852 **P 5, 2/3.**

Pianino F. Schiedmeier, fast neu, bill. zu verkaufen. **N 4, 9.** 46242

Ein fast noch neues kreuzsaitiges **Pianino,** 1 eiserne Flaschentheke, 1 Rumpfbadewanne, 1 langer Frauenmantel für schlanke Figur zu verk. Näheres im Verlag. 47368

Pianino Schwechten, gut erhalten, billig zu verk. **N 4, 9** 45714

Ein **Gaslüster,** bronce, Sturm. mit Suspension u. eine **Bronce-Lyra,** beides gut erhalten, wegen Wegzugs zu verkaufen. 47433 **B 7, 3,** parterre.

Einen **Brunnenstock** noch in sehr gutem Zustande, zu **verkaufen,** in einer Länge von ungefähr 12 m in P 7, 22. 46687

2 größere Wirthsherde gut im Stand, abzugeben unter Garantie. 44188 **Gg. Lutz Sohn, B 4, 14.**

Ein neuer **Bäckerkarren** auf Federn zu verkaufen. 47526 Näheres im Verlag.

Guterhaltene irische Oefen werden billig abgegeben. 46467 Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Kartoffel-Kisten billig abzugeben. 44278 Näheres im Verlag.

Einige junge **Kanarien-Hahnen** billig zu verkaufen. 47245 **D 8, 1,** 4. St.

Prächtiger Collier, 9 Monate alt, fuchsfrei, Umstände halber billig zu verkaufen. Anzusehen **Marstraße 26,** 2. St. Ludwigshafen a. Rh. 47535

24 Stück schöne Einlegschweine zu verkaufen bei **Val. Koch,** Speyerergärten 4, (Waldhofstraße.) 47426

Stellen finden

Eine leistungsfähige **Parquetfabrik** am Rhein, sucht für Mannheim einen gut eingeführten, zahlungsfähigen 47404 **Vertreter** für ihre Fabrikate. Offerten u. A. G. 989 an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Zuverlässiger stadtkundig. Bureaudiener per sofort ges. In. Zeugnisse und Referenzen erforderlich. **Offert. unt. Nr. 47362 an die Exped. ds. Bl.**

Für mein Baugeschäft suche ich zu möglichst baldigem Eintritt einen 47400 **Buchhalter.** Bewerber, die schon ähnliche Stellungen bekleideten u. einige technische Kenntnisse besitzen, erhalten den Vorzug. Offerten mit Angabe von Referenzen unt. Chiffre **N. 3009** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe** erbeten.

Für unsere **Kleiderfabrik** suchen wir einen erfahrenen ☞ **Zuschneider** ☜ 47507 **Heymann & Cie.**

Ein zuverlässiger **Feuerschmied,** welcher im Hufbeschlag bewandert ist, sof. gesucht. Näh. im Verlag. 46767

Tüchtiger **Blechspanner** zu sofortigem Eintritt gesucht. Dauernde Beschäftigung. 47348 Wo? zu erfragen in der Exp.

Zwei tüchtige **Buchhalterinnen** mit schöner Handschrift per sofort gesucht. Stenographiekundige bevorzugt. **Offert. unt. Nr. 47363 an die Exped. ds. Bl.**

Tüchtige Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen gesucht. 46497 **Wertheimer-Dreyfus.**

Maschinennäherinnen auf dauernde gut bezahlte Arbeit gesucht. 46651 **G 7, 42.**

Gesucht für sofort oder auf 1. November ein ordentliches, braves **Mädchen,** welches etwas kochen kann und die Hausarbeit versteht. 47560 **C 4, 20, 3. Stock, rechts.**

Eine gute, selbstständige **Köchin** welche auch Hausarbeit übernimmt, wird bei gutem Lohn zum 15. November gesucht. Näheres **Heidelbergerstraße, P 6, 20,** 2. Stock. 47177

Ein anständiges **Zimmermädchen,** welches schon in bess. Häusern gedient hat, gesucht. 47447 **B 1, 9,** 2. St.

Ein junges **Dienstmädchen** sofort gesucht. 47506 Zu erfr. im Sattlerladen, N 3, 17.

Gesucht sofort tüchtige Mädchen in Privat u. Wirthschaft. 47377 **Frau Bokardt,** R 4, 14.

Ein braves fleiß. **Mädchen,** welches Hausarbeiten verrichten und etwas **kochen kann,** sofort gesucht. 47184 Näh. **M 1, 10,** nur 1 Treppe.

Schulentlassene **Mädchen** gegen sofortige Bezahlung auf dauernde Arbeit gesucht. 46650 Maschinennähen wird gelernt. **G 7, 42,** 2. St.

Mädchen od. Frau Tagsüber gesucht. L 11, 26, 3. St. 46867

Stellen suchen

Kohlen. Eine expedite Kraft, bei der Kundschaft gut eingeführt, sucht mit Domicil in Stuttgart, Vertretung einer leistungsfähigen Firma. 47521 Gefl. Anträge sub. 47521 befördert die Exped. ds. Bl.

Tüchtiger **Kaufmann** übernimmt in seinen freien Abendstunden das Anlegen und Beitragen von Büchern, Schreiben von Rechnungen 2c. bei mäßigem Honorar. Offert unter Nr. 46861 an die Exped. ds. Bl.

Ein **lediger Herrschafts-Kutscher,** der gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. 47556 Zu erfrag. in der Expedition.

Ein junger strebsamer **Sortirmeister** sucht per 15. Novbr. **Stellung.** Offerten unt. Nr. 47318 an die Expedition d. Bl.

Tüchtiger Heizer und Maschinenführer mit elektrischen Lichtanlagen gut vertraut u. prima Zeugnisse besitzend, sucht sich zu verändern. 47391 Näh. in der Exped. d. Bl.

Ein **Fräulein** mit guter Handschrift, der Buchführung mächtig, sucht sof. passende Stellung. Näheres im Verlag. 46660

Geübte Maschinenschreiberin wünscht Stelle auf einem Bureau. Offerten unt. Nr. 46885 an die Expedition dss. Blattes.

Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle in besserem Hause. Näh. Traitteurstr. 16, p. 47367

Ein Mädchen, welch. etwas kochen kann u. Hausarb. verrichtet, sucht per 1. Nov. Stelle. Zu erfragen **D 8, 2,** 4. St. 47538

Ein braves **Mädchen,** das bürgerl. kochen kann, sucht Stelle in einer kleinen Familie. 47339 **Rheindammstraße 7,** 4. Tr.

Gesunde **Schenkammen** suchen sofort Stellen. 47524 **Frau Reinig,** Weinheim a./B., Lindenstraße.

Lehrlingsgesuche

Lehrling aus besserer Familie für ein Drogen- und Colonialwaaren-geschäft sofort gesucht. 47366 **Mittelstraße 14.**

Ein größeres Fabrikgeschäft sucht unter günstig. Bedingungen einen jungen Mann mit genügenden Vorkenntnissen in die Lehre zu nehmen. Offert. unt. Nr. 47364 an die Exped. ds. Bl.

Lehrling für ein Engros-Geschäft gegen Vergütung sof. gesucht. 47501 Näheres im Verlag.

Binderei-Lehrling gesucht. Junge Leute (Mädchen oder Knaben) können die feine Blumenbinderei gründlich erlernen. Gefl. Off. unter **1233** durch **Rudolf Mosse, Mannheim.** 47551

Miethgesuche

Zu miethen gesucht für Bureauzwecke, in frequenter Lage 2—3 unmöblirte Zimmer. Offerten mit Angabe von Lage und Preis unter No. 47542 an die Expedition dss. Blattes.

Gebild. jung. Mann sucht ein **schön möbl. Zimmer** mit **Frühstück,** Nähe Luisenring, zu miethen. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 47435 an die Exped. ds. Bl.

Kinderlose Familie (3 Personen) sucht per 1. April n. J. eine **Wohnung** Hochparterre, 5 Zim., Badezim. von Mk. 1000—1200, im oberen Stadttheil, Kaiserring od. Friedrichsring. Offerten unter Nr. 46051 an die Exped. ds. Bl.

2—3 Zimmer und Küche für einzelne Frau baldigst zu miethen gesucht. 47527 Näheres **K 2, 16,** part.

Lagerraum gesucht. Per sofort wird ein größerer, trockener 47548 **Lagerraum** möglichst in der Schwetzinger-Vorstadt zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. No. 47543 an die Expedition dieses Blattes.

Magazine

Lagerplätze nahe der Stadt zu vermiethen. Näheres **B 3, 4.** 39206

2stöck. Magazin oder Werkstätte mit oder ohne Bureau zu vermiethen. 47532 **Näh. O 6, 7c, 4. St.**

Schöner großer **Keller** sofort zu vermiethen. 45579 Näheres F 6, 4/5.

Läden

K 2, 29 Spezerei- u. Victualien-Geschäft,
F 2, 9 3 große Läden sofort oder spät. zu v.
F 2, 9a Näh. Jos. Schneider Ww., F 2, 9a. [illegible]

G 7, 14 Parterreräume als Geschäftslokale, Laden oder Wohn. sof. zu verm. Näheres 2. Stock. 46585

H 9, 24 Laden mit oder oh. Wohnung sof. zu vermiethen. 46811

N 4, 13 Kunststraße, Laden zu verm 46925

P 2, 5 helle große Räume per Mitte Novbr. als **Bureaux** event. m. **Wohnung** zu verm. Näh. F 7, 24, part. von 1—4 Uhr. 46368

O 6, 6 ein Laden mit 2 gr. Schaufenstern, in sehr frequenter Lage, zu jedem Geschäfte geeignet, zu verm. 46689

Ladenlokal in bester Lage der Stadt, nächst den Planken, zu verm. 36860 Näh. in der Expedition.

Photograph. Atelier in der Neckarvorstadt mit Wohnung zu verm. 46398 Näh. durch Architekt **Jos. Battenstein.**

Bureaux

C 4, 18 Comptoir u. etwas Lagerraum, auch für Werkstatt geeignet, für 18 Mk. monatlich zu verm. 46216

P 7, 15 2 Zim. als Bureau zu verm. 42087

Zu vermiethen. Ein schönes helles **Bureau** (4 Zimmer), Magazin, Keller, eventl. 2pferd. Gaskraft, billig zu vermiethen. 42245 Näheres **B 5, 6, parterre.**

Bureau und Lager zu vermiethen. 2—4 Zimmer und große Keller-Lagerräume zu vermiethen. Näheres **B 7, 15,** im Hofe links. 47305

Zu vermiethen

B 2, 13 3. St., 3 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 46826

B 2, 16 2. Tr., ein leeres Zim. an einzelne Person sof. zu verm. 47342

B 5, 17/18 Großes leeres Zimmer mit Nebengelaß an einzelne achtbare Dame od. Herrn zu verm. 44043

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche sowie 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen, 44180

D 6, 6 3. St., 7 Zim., Badezim. u. Zubehör per Okt. od. spät. zu verm. 44809 Näheres **D 7, 15,** parterre.

D 6, 13 eine kleine Wohn. zu verm. 46602

E 2, 4/5 ein gr. heizb. Zim. mit sep. Eing. sof. z. v. Näheres 3. Stock. 46822

F 7, 13 Hinterh. 3. St., 2 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. 47124 Näheres F 7, 13, 2. Stock.

F 7, 26a Ringstraße, 3. Stock, mit 6 Räumen nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 43041 Näheres 2. Stock.

F 8, 16a 3. St., 2 Zim. u. Küche sof. od. später zu vermiethen. 46850 Näheres **F 8, 16a,** 3. St.

G 3, 11 Velocipedladen, 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. 47147

G 7, 14 3 kleinere Wohnungen sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 46889

H 2, 9 4. St., 1 sch. Wohn., 3 Zim. u. Zubehör per 15. Nov. zu verm. 47016

H 4, 21 1 Zimmer u. Küche zu verm. 47295

H 9, 31 Wegen Todesfall, schöne Wohnung von 4 Zimmern, in neuem Haus zu vermiethen, ev. Preisermäßigung. Näh. 1. Stock. 47498

H 9, 31 2. St., 2 Zim. u. Küche per Ende November zu verm. 46155

H 10, 28 leeres Part.-Z. zu verm. 47390

J 2, 6 kleine Wohnung z. v. Näh. part. [illegible]

K 3, 5 2. St., ein leeres Zim. z. v. 47407

L 2, 4 3 Zim. u. Küche an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 46476

L 7, 6, Bismarckstr. 4. Stock, 6 Zimmer auf sofort zu vermiethen. 39714 Näheres parterre.

L 15, 7 u. 8 Neubau, Ecke der Bismarck- u. Tunnelstraße, 2. Stock, große Wohnung nebst Zubehör zu vermiethen. 37053 Auskunft bei **Karl Groß,** D 4, 10, 1 Treppe.

L 15, 9 Neubau, Bismarckstraße, eleg. 4. Stock, 6 Zim., Zub. sofort zu v. 47272 Näh. 2. Stock oder E 8, 16.

M 4, 4 schöne Part.-Wohnung. 4 Zimmer u. Zubehör zu verm. 43567

M 4, 8 2. St., 1 sch. gr. Zim. in d. Hof geh., an eine ält., ruh. Person bis Anf. Nov. zu verm. Näheres 2. Stock. 46849

M 7, 22 4. St., schl. Wohn., 4 Zim., Küche u. Magdkam. pro Januar 98 zu vermiethen. Näh. part. 47200

N 2, 11 2. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren z. v. 47204

O 5, 4 unmöbl. Zim. per 1. Nov. zu v. 47557

P 3, 9 3. St., 2 Zimmer u. Küche bis 15. Nov. zu vermiethen. 47369

P 5, 2/3 ist eine sehr hübsche Wohnung, aus 4 Zimmer und Küche bestehend, zu vermiethen. Näh. Morgens von 8—10, und Nachmittags v. 2—3 Uhr. 46851

P 6, 20 3. Stock, ganz od. getheilt (1) Balconwohnung, 7 Zim.; 2) in der Heidelbergerstr., 4 Zimmer mit 5 Galleriezim. als Wohn. oder Bureau mit entspr. Zustandlegg. per sofort od. später. Ebendaselbst 2 Zim. part. zu v. Näh. ebenda 1 Stiege od. Bureau E 9, 3, Telephon 51. 38529

P 7, 20 Heidelbergerstr., Parterre-Wohnung bestehend aus 5 Zim. u. Küche, auch als Comptoir geeignet, sof. oder per später billig z. v. 47558 Näh. bei A. Altschüler, P 7, 20.

Q 4, 6 kleine Wohnung zu vermiethen. 42806

Q 5, 19 kleine Gaupenwohn. 2 schl. Zimmer u. Küche nach der Straße gehend per Ende Okt. zu verm. Näheres Q 5, 19. 43996

Q 7, 9 2. Stock, 4-Zimmerwohnung, wovon 1 bis 2 Zim. möbl. bleiben können, zu verm. Helle Wohnung mit Gartenaussicht. 45691

R 4, 21 kleine Wohn. z. v. N. Q 5, 12. 46477

R 6, 2 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. 47244

R 7, 11 2 Gaupenzimmer u. Küche bis 15. Novbr. zu v. Näh. part. [illegible]

S 1, 2 im 4. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. Nov zu vermiethen. 46114

U 5, 25 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres im 2. Stock daselbst zu erfahren. 46472

5. Querstraße 4. Eine gesunde Wohnung, 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör mit hübscher Aussicht, Gasleitung u. Glasabschluß zu vermiethen. 46501

11. Querstr. 27, 2. Stock, 2 Zim. u. Küche zu verm. 46492

Entresol an den Planken, 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller u. 2 Mansarden pr. sofort oder später an ruhige Leute zu verm. Näh. B 7, 9, part. 37809

Friedrichsring 36 4. Stock, schöne Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Badezimmer 2c. zu verm. Näh. daselbst part. 37698

3. Querstr. 14, 3 Zim. und Küche auf 15. Dez. zu v. 47382

11. Querstr. 11, Zim. und Küche bis 1. Nov. zu v. 47530

Schwetzingerstr. 48, abgeschloss. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. per sof. z. v. 47203

Seckenheimerstr. 28, 2 Zim. u. Küche per 1. Nov. z. v. 46792

Eichelsheimerstraße 12, Od. wohnungen von 2 und 3 Zim., Küche und Speisek. zu verm. Näheres im Parterre. 46658

Möbl. Zimmer

A 3, 10 1 möbl. Zimmer zu verm. 46225

B 2, 10 2. St., 1 sch. möbl. Zim. m. Alkov per 15. ds. od. 1. Nov. zu v. 46285

B 4, 7 1 Tr., 1 möbl. Z. m. o. oh. Pens. zu v. 46460

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 46680

C 3, 21/22 Café Oper, 1 bis 2 gut möbl. Zim. m. Pens. preisw. z. v. 47442

C 4, 10 möbl. Zimmer zu vermiethen. 47270

C 4, 17 2. Tr. hoch, 1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vermiethen. 47406

C 7, 15 3 Tr., 1 möbl. Zim. billig zu v. 46495

C 8, 5 3 Tr., 1 einf. möbl. Zim. in besserer Familie zu vermiethen. 47370

D 4, 6 2 sch. möbl. Zimmer, am Fruchtmarkt, per sofort zu verm. 45799

D 5, 6 ein möbl. Zimmer zu verm 47367

D 5, 11 2 Stiegen, 1 gut m. Zim. zu v. 46513

D 7, 19 part., 1 gr. schön möbl. Zim. billig zu vermiethen. 47355

D 8, 3 3. St., einf. möbl. Zim. zu v. 46818

E 1, 8 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu v. 47409

E 1, 14 1 mbl. Z. m. 2 Bett sof. zu v. 47393

E 2, 15 3 Tr., 1 fl. möbl. Zim. an 1 jungen Kaufmann zu verm. 47289

E 2, 17 Planken, ein klein. möbl. Zim. z. v. Preis 8 Mark. 46855 Näheres 3 Stiegen hoch.

E 3, 14 Planken, 4. Stock, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 47559

E 8, 12 3. St., 1 besseres Schlafzim. m. Kost sofort zu vermiethen. 46929

F 1, 8 schön möbl. Wohn- und Schlaf-Zimmer zu vermiethen. 44987

F 3, 13 3. St. rechts, ein gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu v. 47285

F 4, 21 4. St., schön möbl. Zim., mit oder ohne Pension zu vermiethen. 46859

F 6, 6/7, 2. St., ein sch. möbl. Z. a. d. Str. geh. z. v. [illegible]

F 8, 16b, 3 Tr., gut möbl. Z. m. od. oh. Pens. zu v. 46630

G 3, 1 3. St., 2 gut möbl. Zimmer mit Balkon per sofort zu verm. 46842

G 3, 1 2. St., gut möbl. Z. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 47243

G 7, 14 2 Tr., möbl. Zim. bis zum 1. Novbr. zu vermiethen. 47288

G 7, 33 part., 1 sch. möbl. Parizim. ev. mit Pension zu verm. 47468

G 8, 24b part., gut möbl. Zim. zu v. 46469

G 8, 26 2. St. möbl. Z. m. od. ohne Pens. z. v. [illegible]

H 2, 7 1/2 1 möbl. Zim. z. v. Näh. part. 47343

H 7, 8 3 Stiegen rechts, ein hübsch möbl. Zim. bis 1. Nov zu verm. 47246

H 7, 13 Hinth., part., einf. möbl. Zim. an 1 anständ. Mädchen zu v. 46478

H 8, 25 4 St., mbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. [illegible]

H 8, 39 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 H. z. v. 47035

J 7, 18 ein sch. möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 46636

J 8, 2 3. St., g. möbl. Zim. f. 15 Mk. zu v. 47579

K 3, 5 2 Tr., möbl. Zim. mit Pens. an 1 od. 2 Herren sof. zu verm. 46475

K 3, 21 1 Tr. r., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 46552

K 4, 22, part., fein möbl. Zim. mit Klavierbenütz. zu v. 47294

L 4, 5 2 Tr. h., gut möbl. Zim. sof. z. v. 46698

L 6, 12 ein hübsch möbl. Zim., 1 Tr. hoch sof. zu verm. 46898

L 12, 12 part., Thüre lks., ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. 46661

M 1, 10 1 Tr., 1 gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 42556

N 2, 9 1/2 a part., Wohn- u. Schlafzim., schön möbl., an 1 auch 2 Herren zu vermiethen. 47588

N 3, 2 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 47508

N 3, 17 1 Tr. h. g. möbl. Zim. sof. z. v. 46979

N 3, 18 1 gut möbl. Zim. per 1. November zu vermiethen. 47301

N 4, 6 2 Tr., ein gut möbl. Zim. auf die Straße gehend, sof. zu verm. 47008

N 6, 3 part., 1 möbl. Zim bis 15. Okt. z. v. [illegible]

N 6, 6 1/2 1 möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer mit Pension zu vermiethen. 46804

N 6, 7 1 Tr., Neubau, 1 g. möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 47533

O 4, 13 3 Tr., Plapl. sehr schl. möbl. Zim. z. vm., inkl. Kaffe 25 M. 47203

O 5, 1 4. St. r., schön möbl. Z. sof. z. v. 46080

O 5, 1 rechts, 1 schön möbl. Zim., auf die Straße gehend, zu vermiethen. 47262

O 6, 1 e. gut möbl. Part.-Zim. per 1. Nov. z. v. 46292

P 3, 3 1/2 3. St., möbl. Zim. mit sep. Eingang sofort zu verm. 46122

P 4, 1 2 Treppen, ein schön möbl. Zim., sep. Eing. mit Pension sof. z. v. 46968

Q 2, 14 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. in der **Nähe der Post zu verm.** 46470

Q 2, 23 gut möbl. Zim. mit sep. Eing., auf die Straße gehend, zu verm. 46701

Q 7, 11 2. St., Seitenb., 1 möbl. Zim. z. v. [illegible]

Q 7, 14a 3 Tr., 1 fein möbl. eleg. Zim nach d. Str. zu gehend, sofort z. v. 45318

Q 7, 14b Friedrichsring Eingang durch den Garten, ein gut möbl. Zimmer mit ausgezeichneter Pension z. v. 46129

R 3, 15b 3. St., 1 schön möbl. Zim. mit separat. Eingang zu v. 46567

R 7, 38 3 Tr., schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sofort billig zu verm. 46821

S 2, 8 3. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 47455

S 2, 15 2. Tr., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Pens. an 2 Hrn. z. v. 47394

S 3, 1 3 Tr. r., gr. g. möbl. Zim. zu v. 43823

S 3, 6a 4. Stock, 1 gut möblirtes Zimmer sof. zu verm. 44197

S 3, 7a 2. St., 1 mbl. Zim. zu verm. 40968

T 1, 3 möbl. Zim. mit sehr g. Pension zu verm. Preis 50 Mark. 46587

T 1, 4 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu v. 46896

T 2, 13 2 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 47082

T 3, 20 3. St., e. gut möbl. Zim. z. v. 47058

T 4, 21 **4. St., ein gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen.** 47440

T 4, 30 sch. möbl. Zim. z. v. Näh. 2. Stock. [illegible]

T 6, 29 4. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 47360

T 6, 34 2. St., ein gut möbl. Zim. mit freier Aussicht sof. z. v. 47901

U 2, 3 3. St., 1 gut möbl. Z. sof. zu verm. 46455

U 4, 13 part., 1 möbl. Z. bis 1. Nov. zu v. 47389

U 6, 7 2. St. rechts, gut möbl. Zim. zu verm. 46717

U 6, 17 part., 1 schön möbl. Zim. zu v. 44839

U 6, 27 1 Tr., hübsch möbl. Zim. mit od. ohne Pension bis 1. Nov. z. v. 46646

1 oder 2 bess. Herren können schl. möbl. Zim. mit gut. Pens. erh. **Schloß rechter Flügel,** Aufg. Silbergallerie, Eing. Nr. 69. [illegible]

1 schön möbl. Zim. an 1 anst. Herrn preisw. zu verm. 46488 Näh. Traitteurstr. Nr. 21, 4. St.

Seckenheimerstr. 50, 3 Tr. links, gut möbl. Zimmer in besserem Hause sofort oder später zu vermiethen. 40084

Schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension in feinem Hause zu vermiethen. 46480 Näheres in der Exped. ds. Bl.

Tattersallstr. 5, 2. St., ein hübsch möbl. Zim. mit Balkon sofort zu vermiethen. 47006

Rosengartenstr. 22, 2. Tr., großes, gut möbl. Zim. mit sep. Eing., nächst der Oberrealschule, preisw. per sof. oder 1. Nov. zu vermiethen. 46857

Für Bahnbeamten der Mühlau ist ein schön möbl. Zim. billig zu verm. 47395 Näheres **H 8, 23,** 4. Stock.

2 möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing., Wohn- u. Schlafzim., auch getheilt, an einen Herrn oder Dame mit oder ohne Pension auf 15. Okt. oder 1. Nov. zu v. Näh. L 6, 4, 3. St. 46062

Bahnhofsplatz 9, 2. Stock, 1 mbl. Zim. sof. zu v. 43829

Gut möblirtes Zimmer in feinem Hause der Oberstadt an ein Fräulein preiswerth zu vermiethen. 46984 Näheres im Verlag.

Ein sch. gr. möbl. Zimmer bei kl. Fam. an bess. Herrn sof. zu verm. Näheres **Langstraße 43,** 3. Stock. 47451

Schlafstellen

D 6, 2 Schlafstelle zu vermiethen. 47585

F 4, 11 2. St., gute Schlafstelle z. v. 47411

Q 4, 8/9 Schlafst. mit Kost zu verm. 47384

R 1, 15 3. St., rechts, eine gute Schlafstelle sofort zu vermiethen. 46454

Gute Schlafstelle zu v. Näh. G 7, 3, 2. St. [illegible]

Kost und Logis

D 5, 8 4. St., 2 Arbeiter find. Kost u. Logis. 46463

F 4, 11 Kost und Logis. 46882

G 7, 2 2. Stock, Kost und Logis. 47234

G 7, 37 part., guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch für einige jg. Herren. 46659

N 4, 24 1 Tr. hoch, können noch einige Herren guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch erhalten. 47581

R 3, 16 2. St., guten Mittag- und Abendtisch zu 30 und 45 Pfg. 45403

T 1, 3 Es werden noch einige Herren zu sehr gutem Mittagstisch zu billigem Preise angenommen. 46388

Mittag- u. Abendtisch für bess. Hrn. **Q 2, 13,** 2. St. 45390

Gute Pension findet billig ein Herr in besserer Familie. Auskunft Rheinhäuserstr. 5, part. lks. 46835

MARCHIVUM

Chocolade Moser-Roth

Garantie für absolute Reinheit.

Vereinigte Fabriken E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr., Stuttgart.

Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.

Gehört anerkanntermaßen zum Besten, was auf diesem Gebiet produzirt wird. 46546

---

van Houtens Cacao

Sehr wohlschmeckend — nervenstärkend — leicht verdaulich. Billig im Verbrauch.

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich zu benachrichtigen, daß ich die **Restauration zum** 47544

Q 3, 23 Hohenstaufen Q 3, 23

wieder eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine Gäste durch Verabreichung vorzüglicher Speisen, eine Auswahl rein gehaltener Bühlerthaler und Durbacher Weine aufs Beste zu bedienen. Zum Ausschank gelangt prima helles und dunkles Exportbier der renommirten Brauerei Fr. Höpfner-Karlsruhe. Um gefl. Zuspruch bittet

L. Keller,
ehemals Hotel Goldener Adler, Karlsruhe.

Propfe's Fahrräder

sind **erstklassige Fabrikate** u. gehören zu den **elegantesten** u. **dauerhaftesten Rädern** der Gegenwart.

Heinr. Propfe
Fahrradwerke Mannheim.

Fabrik u. Hauptniederlage: **Lindenhof.** Ausstellungslokal: **Lindenhofstr. 16.** Vertreter u. Stadtniederlage Q 1, 1 Herr **J. Kraemer. Fahrschule:** Lindenhofstraße 44, hier. **Fahrinstruktor:** Herr J. Kraemer. 42074

An beiden Stellen werden Anmeldungen jederzeit entgegengenommen.

Auf Allerheiligen
empfehle
Blatt-, Blech- u. Perl-Kränze
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. 47012
Friedr. Vock,
J 2, 4 Mannheim J 2, 4.

Telephon 888. **E 1, 7.**

J. H. May

Inhaber: Lion. 46111

Bedeutend vergrössertes Lager
in Weiss-Waaren, Bett-Waaren und Ausstattungs-Gegenständen.

Anfertigung von ganzen Ausstattungen u. Theilen derselben in bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Mittheilung.

Ich beehre mich hiermit die ergebene Mittheilung zu machen, daß **sämmtliche Neuheiten** für 44204

Herbst und Winter 1897/98

eingetroffen sind.

Noch niemals war mein Lager in solch reichhaltiger Auswahl und mit solch hervorragend aparten **Neuheiten** der

Kinder-Garderobe

ausgestattet wie in dieser Saison.

Es dürfte von Interesse sein, meine Schaufenster-Ausstellungen zu besichtigen.

Ludwig Stuhl

F 1, 10, neben der städt. Sparkasse, F 1, 10.

Mannheims grösstes und einziges Special-Etablissement für Kinder-Garderobe.

Clichés

jeder Art nach dem neuesten Reproductions-Verfahren, in **Kupfer, Messing** und **Zink** für Inserate, Prospecte, Kataloge, Facturen, Briefköpfe etc. Entwürfe gratis.

Sachs & Co.
F 7, 20.
Fernsprecher 219. 42944

Hypotheken-Darlehen

à $3\frac{3}{4}$, 4 bis $4\frac{1}{4}$ %

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 26497
Ernst Weiner, C 1, 17, Telephon 1188.

Hypotheken-Darlehen

à $3\frac{3}{4}$, 4 bis $4\frac{1}{4}$ %

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 26009
Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn.** L 13, 17.

Verkauf von Konkurswaaren.

Wegen Aufgabe der **Mannheimer Filiale** in Litera **D 1, 1** verkauft die unterzeichnete **Konkursverwaltung** billigst **Glocken, Laternen, Sattel, Taschen, Peitschen** und sonstige **Fahrrad-Zubehörtheile** ꝛc. Ferner 43024

Ia. Cyklop-Fahrräder

unter Garantie von **Mk. 150** an.

Gebrauchte Maschinen zu jedem **annehmbaren Preise.**

Die Konkurs-Verwaltung der Cyklop-Fahrradwerke.

Ferd. Baum & Co.

C 7, 7a neben Institut Stammel **C 7, 7a**

Prima stückreichen **Fettschrot,**
gewaschene und gesiebte **Nusskohlen,**
deutsche u. engl. Anthracitkohlen,
Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks
für irische und Füllöfen,
trock. Bündel- u. zerklein. Tannenholz
auf Wunsch in **Körben** geliefert,
frei an und in's Haus.
Fernsprecher 544. 39385

Kein Putzmittel der Welt

gibt den Metallen, Kupfer und Messing so **schnell** und **mühelos** einen **Hochglanz** wie 46643

Wüst's englischer Hochglanz-Kupferputz.

Bester Ersatz für das gefährliche Putzmittel „Vitriolöl mit Eisenkleien". Erhältlich in jeder Drogenhandlung.

Man achte auf Fabrikmarke.

Ludwig Wüst, Offenbach a. M.

45395

Alle Sorten Ruhr-Kohlen

Coaks, Brikets und Holz

liefern in **nur Ia. Qualitäten** zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus 39161

Nedden & Reichert

Comptoir **D 8, 6.** Fernsprecher **856.**

Glacé-Handschuhe (eigenes Fabrikat)

Stoff-Handschuhe, Cravatten, Kragen etc.
in größter Auswahl zu billigen Preisen. 44015

Fr. Eckert, Handschuhfabrikant,
Ludwigshafen, Kaiser Wilhelmstrasse 24.
Mannheim, C 2, 11, gegenüber dem Café Imperial.

Bodenöl.

Das **beste** und **billigste** aller Bodenöle ist das **einzig absolut geruchlose** 47001

Résinoline, **trocknet sofort** und können die damit bestrichenen Böden nach zehn Minuten wieder begangen werden, **harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung** und ist **doppelt so ausgiebig** im Verbrauch wie **Leinöl** und jedes andere Bodenöl. (H.-1844 J.)

Gesetzlich geschützt — Preis per Liter M. 1.25.
Das Generaldepôt: Koch & Schenk, Ludwigsburg.

Zu haben in **Mannheim** bei:

Wilhelm Bauder, T 4, 1.
Louis Burkhardt, Rheindammstr. 26.
C. Hausfus, J 7, 12.
E. Kirchheimer, G 3, 16.
Georg Matthäus, Neckarvorstadt 2, Querstr. 6.
Wilh. Müller, U 5, 26.
Peter Schulz, K 2, 8.
Jacob Uhl, M 2, 9.
Gebr. Zipperer, O 6, 3/4.
Chr. Zöller, A 6, 3/4.
Hugo Beier, G 3, 1.
Jacob Harter, N 5, 15.
A. Kern, Gontardstr. 15.
Ludwig & Schütthelm, Drog., O 4, 3.
Franz Meyer, T 5, 14.
A. Römer, Wallstadtstr. 22.
A. Thüny, Schwetz.-Str. 39.
Karl Weber, G 3, 5.
Aug. Jericho, Seckenheim bei Mannheim.

Vertreter für Mannheim u. Umgebung E. Möbius, K 3, 17.

Kohlen, Coaks, Holz und Brikets

empfiehlt zu **billigsten Tagespreisen** 41818

Friedrich Hoffstaetter,
T 5, 12. Telephon 561. **T 5, 12.**

Louis Franz

Mannheim
O 2, 2

Petroleum-Lampen

46407
verschiedener Systeme.
Petroleum**glüh**licht.

Otto Jansohn & Co.

Dampfsägewerk Mannheim.

Telephon 186.

Bauholz und sämmtliche Sägewaaren nach Liste geschnitten. 47014

Tannen-, Kiefern- und Hartholz.
Flossholz.

Hobelwerk. **Kistenfabrik.**

Alle Sorten

Ruhrkohlen

in nur **prima Qualität** liefert zu **billigsten Tagespreisen.** 41171

Wilh. Klusmann, H 9, 1.
Fernsprecher Nr. 538.

H 4, 14. J. Lutz H 4, 14.

empfiehlt 47127

Fettschrot, Nußkohlen, kleingehacktes Holz, Bündelholz, nur beste Qualität und wird in jedem kleinen Quantum ausgewogen zu den **billigsten Tagespreisen.**

Thürschliesser

(geräuschlos)

schliesst jede Thür von selbst

empfiehlt unter Garantie 46504

R 3, 2. Carl Gordt. R 3, 2.

Telephon Nr. 664.